

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der Unterrichtsgegenstände und der Lehrstunden.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Lehrstunden																Summa		
	MVI	OVI	MV	OV	MIV	OIV	MIII ^b	OIII ^b	MIII ^a	OIII ^a	MII ^b	OII ^b	MII ^a	OII ^a	MI ^b	OI ^b		MI ^a	OI ^a
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38
Deutsch	4	4	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	52
Lateinisch	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	136
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Französisch	—	—	—	—	4	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	40
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Geschichte und Geographie	2	2	2	2	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	52
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	68
Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Schreiben	2	2	2	2	2				2				2				10		
Zeichnen	—		2		2		2	2	2	2	4 Stunden wahlfrei				2		20		
Turnen	3		3		3		3	3	3	3	3		3		3		33		
Singen	2		2		erste Singabteilung				zweite Singabteilung				2		8				
Summa: 589																			

Das Gymnasium zählte im vergangenen Schuljahre 18 Klassen: 9 Osterklassen und 9 Michaelisklassen.

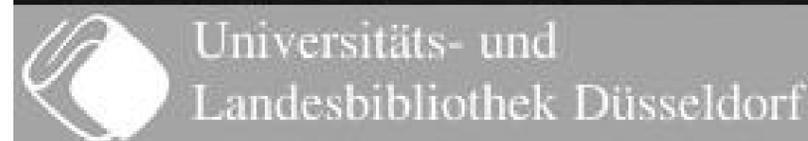
2a. Verteilung der Stunden unter die

Nr.	Namen der Lehrer	Erstleser	O I*	M I*	O I*	M I*	O II*	M II*
1.	Dr. Baur, Refr.		Gründl. 6	Textb. 2				
2.	Herrn Schürer, Oberlehr. Lehrer an der Realschule		Religion 2 Geschl. 2		Religion 2 Geschl. 2		Religion 2 Religion 2	
3.	Prof. Dr. Bräutigam, 1. Oberlehr.			Französisch 3 Englisch 2		Französisch 3 Englisch 2		Französisch 3 Englisch 2
4.	Prof. Dr. Buchholz, 2. Oberlehr.			Mathem. 4 Physik 2				Mathem. 4 Physik 2
5.	Prof. Dr. Schmidt, 3. Oberlehr.	O Ia	Textb. 2 Geschl. 7		Gründl. 6			
6.	Prof. Dr. Jordan, 4. Oberlehr.	O IIa					Textb. 2 Geschl. 6	
7.	Prof. Dr. Köhler, 5. Oberlehr. Sup. adj. bei Kammern	M Ia	Religion 3		Religion 3	Textb. 7		
8.	Prof. Winkler, 6. Oberlehr.	M IIIa		Religion 2 Geschl. 2		Religion 2 Textb. 3 Geschl. 2		
9.	Prof. Wagner, 7. Oberlehr.	O IIIa	Französisch 2 Englisch 2		Französisch 2 Englisch 2		Französisch 2 Englisch 2	
10.	Grauer, 8. Oberlehr.	O IV				Textb. 1		
11.	Dr. Wagner, 9. Oberlehr. Sup. Beamt. bei Schölerheim		Mathem. 4 Physik 2			Mathem. 4 Physik 2		
12.	Herrn Köhler, 10. Oberlehr. Sup. Sup. adj. bei Realschule	M IIIa				Gründl. 6 Geschl. 3		Gründl. 3
13.	Herrn Köhler, 11. Oberlehr.	M Ia		Geschl. 7 Gründl. 6				
14.	Dr. Bauer, 12. Oberlehr. Sup. Beamt. bei Schölerheim				Vorlesung 1, Vorlesung 2			
15.	Herrn Köhler, 13. Oberlehr. Sup. Beamt. bei Schölerheim	M IV						Textb. 3
16.	Dr. Wagner, 14. Oberlehr.	O Ia			Textb. 3 Geschl. 7			
17.	Dr. Köhler, 15. Oberlehr.	M IIa						
18.	Herrn Köhler, 16. Oberlehr. Sup. Beamt. bei Schölerheim					Mathem. 4 Physik 2		
19.	Dr. Köhler, 17. Oberlehr. Sup. Beamt. bei Schölerheim	M IIa		Geschl. 3				Geschl. 7 Gründl. 6
20.	Dr. Wagner, 18. Oberlehr. Sup. Beamt. bei Schölerheim	O IIIa						Gründl. 3
21.	Dr. Schmidt, 19. Oberlehr. Sup. Beamt. bei Schölerheim				Mathem. 4 Physik 2			
22.	Dr. Köhler, 20. Oberlehr.	O IIIa						
23.	Herrn Köhler, 21. Oberlehr. Sup. Beamt. bei Schölerheim	O VI						
24.	Dr. Köhler, 22. Oberlehr. Sup. Beamt. bei Schölerheim	O V						
25.	Herrn Köhler, Lehrer bei Schölerheim, Sup. Beamt. bei Schölerheim	M V						
26.	Herrn Köhler, Lehrer an der Schölerheim, Sup. Beamt. bei Schölerheim							
27.	Erweiterung Lehrer an der Schölerheim							
28.	Dr. Köhler, Lehrer bei Schölerheim	M VI						
29.	Herrn Köhler, Lehrer bei Schölerheim					Gründl. 2	Gründl. 2	

Lehrer im Sommerhalbjahr 1904.

O II*	M II*	O III*	M III*	O III*	M III*	O IV	M IV	O V	M V	O VI	M VI	An. bei Schölerheim
												3
	Religion 2											12
	Französisch 2											16
			Mathem. 2				Mathem. 4					19
												16
				Textb. 2 Geschl. 3 Gründl. 2								18
		Religion 2 Textb. 2							Gründl. 2			19
	Religion 2				Religion 2 Geschl. 3							21
						Geschl. 3						21
					Textb. 2	Textb. 1 Geschl. 3 Gründl. 3 Gründl. 1						20
		Mathem. 2		Mathem. 2		Mathem. 2						19
			Geschl. 3									20
						Geschl. 3						19
2. Vorlesung 2			Französisch 2	Französisch 2	Französisch 2		Französisch 4		Vorlesung 1		Vorlesung 2 Gründl. 2	20
			Gründl. 4						Textb. 3 Geschl. 6			20
Französisch 2		Gründl. 6 Französisch 1										21
	Geschl. 1 Gründl. 6 Gründl. 3 Gründl. 4		Religion 2 Textb. 2 Gründl. 3 Gründl. 2									23
	Mathem. 4 Physik 2	Physik 2	Physik 2		Mathem. 2 Mathem. 2		Mathem. 2		Mathem. 2			23
	Textb. 2											19
Geschl. 7 Gründl. 6									Religion 3 Gründl. 4			20
Mathem. 4 Physik 2					Mathem. 2		Mathem. 4					19
Textb. 3 Gründl. 3 Gründl. 2		Geschl. 3 Gründl. 3			Geschl. 4							23
					Religion 2		Religion 2		Religion 2	Religion 2	Textb. 4 Gründl. 3	20
							Geschl. 3 Gründl. 3 Gründl. 2		Textb. 3 Gründl. 3 Gründl. 2	Religion 1	Religion 2	23
									Mathem. 3 Mathem. 2 Gründl. 2	Mathem. 4	Mathem. 4 Mathem. 2	20
										Gründl. 2	Gründl. 2	19 u. 20 u. 21. Grd.
											Textb. 4 Gründl. 3 Gründl. 2	14
												4

* 1. St. Köhler und 2. St. Köhler unter dem Vor. B. Köhler, Beamt. bei Schölerheim.



3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben der einzelnen Klassen stimmen mit denen überein, welche die preussischen Lehrpläne den Gymnasien vorschreiben. Die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“, Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, 1901, sind durch jede Buchhandlung zu beziehen. Preis 75 Pf.

a) Die fremdsprachliche Lektüre der Oterklassen für das Schuljahr 1904.

Klasse	Lehrfach	P e n s u m	Stunden- zahl	Lehrer
OI ^a	Lateinisch	Cicero: de officiis u. Tusculanen (Auswahl). — Horaz: Oden I u. III, Satiren u. Episteln (Auswahl). — Tacitus: Germania; Annalen (Auswahl). (Die Germania wird hier nachträglich gelesen, weil diese Generation im vorigen Jahr mit der OIa vereinigt war.)	7	Schmuhl.
	Griechisch	Plato: Phaedon (Ausgabe von Stender). — Thucydides I—IV (Auswahl). — (Sophocles: Oedipus rex. — Homer: Ilias I—XXIV (vergl. die Bemerkung zur Germania).	6	Kaufsch.
	Französisch	Taine: Les Origines de la France contemporaine. — Sandeau: M ^{lle} de la Seiglière. — Gropp und Hausknecht: Auswahl französischer Gedichte.	3	Rieger.
	Englisch	Hughes: Tom Brown's School Days. — Gropp und Hausknecht: Auswahl englischer Gedichte.	2	Rieger.
OI ^b	Lateinisch	Cicero: in Verrem IV; Briefe. — Tacitus: Germania; Annalen (Auswahl). — Horaz: Oden I u. II; Satiren (Auswahl).	7	Rößner.
	Griechisch	Demosthenes: 1.—3. Olynthische Rede. — Thucydides (Auswahl). — Sophocles: Aias. — Homer: Ilias I—XII.	6	Schmuhl.
	Französisch	Mérimée: Colomba. — Augier: Le Gendre de M. Poirier. — Gropp und Hausknecht: Auswahl französischer Gedichte.	3	Rieger.
	Englisch	Wie Ia.	2	Rieger.
OII ^a	Lateinisch	Cicero: pro Ligario. — Livius: XXI—XXIII (Auswahl). — Vergil: Aeneis (nach dem festgesetzten Kanon).	7	Jordan.
	Griechisch	Xenophon: Hellenika (Auswahl). — Herodot: VII—IX (Auswahl). — Homer: Odyssee XIII—XXIV.	6	Jordan.
	Französisch	Daudet: Lettres de mon moulin. — Daudet: Tartarin de Tarascon. — Gropp und Hausknecht: Auswahl französischer Gedichte.	3	Rieger.
OII ^b	Lateinisch	Cicero: de imperio Gn. Pompei; in Catilinam I u. III. — Livius: I u. II (Auswahl). — Ovid u. Vergil (nach dem festgesetzten Kanon).	7	Weßner.
	Griechisch	Xenophon: Anabasis III u. IV (Auswahl); Hellenika I u. II (Auswahl). — Homer: Odyssee I—XII (nach dem festgesetzten Kanon).	6	Weßner.

der Michaelisklassen für das Schuljahr 1904/1905.

Klasse	Lehrfach	P e n s u m	Stunden- zahl	Lehrer
MI ^a	Lateinisch	Cicero: pro Milone, de officiis (Auswahl). — Tacitus: Agricola, Germania. — Horaz: Oden, Buch III u. IV; Episteln (Auswahl).	7	Mertlein.
	Griechisch	Thucydides: Buch VI u. VII (Auswahl). — Plato: Phaedon. — Homer: Ilias XIII—XXIV. — Sophokles: Oedipus rex.	6	Sebestreit.
	Französisch	Molière: L'Avare. — Taine: La France contemporaine.	3	Weingärtner.
	Englisch	Dickens: The Cricket on the Hearth. — Gropp und Hausknecht: Auswahl englischer Gedichte.	2	Weingärtner.
MI ^b	Lateinisch	Cicero: in Verrem IV. — Tacitus: Agricola, Germania. — Horaz: Oden I u. II; Satiren, Episteln (Auswahl).	7	Adler.
	Griechisch	Plato: Apologie u. Kriton. — Demosthenes: 2 olynthische Reden. — Sophokles: Antigone. — Homer: Ilias I—XII.	6	Adler.
	Französisch	Pailleron: Le Monde où l'on s'ennuie. — Thiers: Campagne d'Italie en 1800.	3	Weingärtner.
	Englisch	Wie Ia.	2	Weingärtner.
MII ^a	Lateinisch	Livius: XXI—XXIII (Auswahl). — Cicero: pro Archia. — Vergil: Aeneis (nach dem festgesetzten Kanon).	7	Sparig.
	Griechisch	Herodot: Buch VI—IX (Auswahl). — Xenophon: Memorabilien (Auswahl). — Homer: Odyssee XIII—XXIV (nach dem festgesetzten Kanon).	6	Sparig.
	Französisch	Daudet: Le petit Chose. — Leitritz: Paris et ses environs.	3	Kaiser.
MII ^b	Lateinisch	Cicero: de imperio Gn. Pompei u. in Catilinam. — Livius: Buch I u. II (Auswahl). — Ovid: Metam. u. Vergil: Aeneis (nach dem festgesetzten Kanon).	7	Sebestreit.
	Griechisch	Xenophon: Anabasis, Buch II, 5—IV (Auswahl). — Homer: Odyssee I—XII (nach dem festgesetzten Kanon).	6	Weiske.

b) Thematata der deutschen Aufsätze.

OI^a.

Sommer: 1. Inwiefern trifft auch bei Shakespeares Brutus das Wort zu: „Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehen, Ein anderes zeigt die vollbrachte Tat“? 2. Die Beispiele für den Konflikt zwischen *utile* und *honestum* in Ciceros Schrift von den Pflichten sollen geordnet und auf ihren Wert geprüft werden. 3. Nichts bildet den Menschen mehr als Menschenschicksale zu sehen. 4. (Klassenaufsatz.) Was ist uns Menschen die Natur? — Winter: 1. Mit welchem Rechte nennt Goethe den Dichter Lehrer und Freund der Menschen? 2. (Klassenaufsatz.) Wie soll sich nach Schillers zweitem Spruche des Konfuzius unsere Lebensarbeit gestalten? 3. Die Konflikte in Schillers Wallenstein in ihrem innern Zusammenhange dargestellt. 4. Prüfungsaufsatz Ostern 1905: Nur in der Hand des Guten wirken Güter Segen, Beim Bösen werden andern sie und ihm zum Fluch. Schmuhl.

MI^a.

Sommer: 1. Goethes Tasso verglichen mit dem Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen. 2. (Klassenaufsatz.) Durch welche Beweggründe hat sich Wallenstein zum Verrat am Kaiser verführen lassen? 3. Zu teil ward uns die ehoreiche Brust vor allen Völkern. (Geibel.) 4. Prüfungsaufsatz Michaelis 1904: Die Treue, sag' ich euch, ist jedem Menschen wie der nächste Blutsfreund. (Wallensteins Tod I, 6.) — Winter: 1. Mein Lebenslauf. 2. a) Inwiefern nennen wir das Geschick des Ostgotenvolkes tragisch? b) Inwiefern nennen wir das Geschick des Reformators Ulrich Zwingli tragisch? 3. (Klassenaufsatz.) Die Lehre von Herders Gedicht „Die Ameise“ soll dargestellt und aus der Kirchengeschichte erläutert werden. 4. a) Welche Pflichten hat der Bürger dem Staate zu erfüllen? b) Welche Pflichten hat der evangelische Christ der Kirche zu erfüllen? Rausch.

OI^b.

Sommer: 1. Was ist Heldentum? 2. Aus welchen Gründen wird bei Shakespeare Brutus, aus welchen Cassius zum Verschwörer gegen Cäsar? 3. a) Wie wird der „edle“ Macbeth zum Teufel? b) *πολλὴν ἀνάγκη γίνεται διδάσκαλος*. 4. (Klassenaufsatz.) Welche Züge des germanischen Volkscharakters entwirft Tacitus in seiner Germania? Köfner. — Winter: 1. Inwieweit ist das Wort Neoptolems: „Von des Lebens Gütern allen ist der Ruhm das höchste doch“ für ihn persönlich, inwieweit allgemein wahr? 2. Graf Appiani in Lessings „Emilia Galotti“. (Eine Charakteristik.) 3. Wie verhält sich in Lessings „Nathan“ IV, 7 (Nathan und der Klosterbruder) zu III, 7 (Ringszene)? 4. (Klassenaufsatz.) Wie wird der Dichter, wie der Bildhauer, wie der Maler den leidenden Philoktet anschaulich darstellen? Merklein.

MI^b.

Sommer: 1. Hat Goethe recht, wenn er von seiner Ballade „Der Fischer“ sagt, dergleichen lasse sich nicht malen? 2. „Der Partikularismus ist die Basis der Schwäche, aber auch nach einer Richtung hin die Basis der Blüte Deutschlands.“ (Bismarck.) 3. Prüfung des Ausspruches Friedrichs des Großen: „le travail est le père des vertus“. 4. (Klassenaufsatz.) Worin besteht die weltgeschichtliche Bedeutung des griechischen Volkes? — Winter: 1. Das Wort: „Wo viel Licht ist, ist auch starker Schatten“ ist zu erklären und mit Beispielen aus Geschichte oder Dichtung zu belegen. 2. Herzog Alba nach Schillers „Don Carlos“ und Goethes „Egmont“. 3. Die Empfänglichkeit für das Fremde, ein Fehler und ein Vorzug der Deutschen. 4. Inwiefern ist nach Lessings Laokoon das Gebiet der Poesie weiter als das der bildenden Künste? (Klassenaufsatz.) Windel.

OII^a.

Sommer: 1. Die Begegnung der beiden Königinnen in Schillers „Maria Stuart“. 2. Inwiefern wird die Siegfriedstragödie des Nibelungenliedes durch die nordische Gestaltung der Sage ergänzt? 3. Welche Eigenschaften zeigt Cumäus im XIV. Buche der Odyssee? 4. (Klassenaufsatz.) Welche Umstände verschafften Philipp den Sieg über Griechenland? — Winter: 1. Wie erfüllt Elisabeth in Goethes „Götz“ ihre Pflichten als Hausfrau, Gattin und Mutter? 2. (Klassenaufsatz.) Walther von der Vogelweide als politischer Sänger. 3. Die Heimat und die Fremde — weshalb ziehen uns beide so an? 4. Warum erscheint dem Alba Egmont mit Recht verdächtig? 5. (Klassenaufsatz.) a) Bedeutung der Riccaut-Szene in Lessings Minna von Barnhelm. b) Inhaltsangabe eines von mir gelesenen Buches. Crampe.

MII^a.

Sommer: 1. Es ist die Rede dreierlei: ein Licht, ein Schwert und Arznei. 2. Inwiefern ist Goethes Götz ein Zeugnis für die vaterländische Gesinnung des Dichters? 3. (Klassenaufsatz.) Der christliche Ritter

des Mittelalters. 4. Wodurch erhebt sich Goethe in seinem idyllischen Epos „Hermann und Dorothea“ über Hoffens Jollye? — Winter: 1. Was verdankt Neu-Halle dem Mittelalter? 2. Wie gewinnt Siegfried Kriemhilden? 3. Nennt Platen mit Recht das Nibelungenlied das Lied von der mächtigen Frau Kriemhilde? 4. (Klassenaufsatz) Wie ehren wir das Gedächtnis großer Männer und hehrer Taten? 5. Die ritterlichen Gestalten in Goethes Gög. Weiske.

OII^b.

Sommer: 1. Die geographische Lage von Halle. 2. Attinghausen und Rudenz. 3. Wie war es möglich, daß Friedrich der Große als Sieger aus dem Siebenjährigen Kriege hervorging? 4. (Klassenaufsatz) Die Ursachen der französischen Revolution. 5. Die Elemente lassen das Gebild der Menschenhand. — Winter: 1. Worin stimmen die drei südeuropäischen Halbinseln überein? 2. Anklage und Verteidigung der Maria Stuart. 3. Napoleon auf St. Helena. Ein Monolog. 4. (Klassenaufsatz) Graf Leicester. 5. Wir stehen im Zeichen des Verkehrs. Hergt.

MII^b.

Sommer: 1. Warum nennt man Friedrich II. von Preußen so oft den Einzigen? 2. Paulet und Leicester — ein Vergleich. 3. (Klassenaufsatz) Woran scheitert die Unterredung zwischen Elisabeth und Maria? 4. Das Volkswort: „Merk und Melde Wachsen auf einem Felde; Pflücke Merk und laß Melde stehn, So kannst du mit allen Leuten gehn!“ ist zu erklären und zu beurteilen. 5. Gilt auch von der Belagerung Kolbergs nach Heydes Kolberg das Wort fortis fortuna adinvat? Adler. — Winter: 1. Die wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Kolonien. 2. Ein Gang durch das römische Haus nach Schillers Gedicht: „Pompeji und Herkulanum. 3. Cäsar und Friedrich der Große, ein Vergleich. 4. Arnold Böcklin: Der Überfall. (Beschreibung eines Bildes.) 5. Die Freiheitsidee in Schillers Wilhelm Tell. Schüg.

c) Aufgaben der Reifeprüfung.

Herbst 1904.

Deutscher Aufsatz: „Die Treue, sag' ich euch, ist jedem Menschen wie der nächste Blutsfreund.“ Raufsch.

Mathematische Aufgaben: 1. Ein Dreieck zu zeichnen, in welchem die Differenz zweier Winkel, die Halbierungslinie des dritten Winkels und derjenige der durch diese Halbierungslinie auf der Gegenseite gebildeten Abschnitte, welcher dem größeren Winkel anliegt, vorgeschriebene Größen haben. ($\alpha - \beta = 30^\circ$, $w\gamma = 2$ ctm, $v = 2,3$ ctm).

2. Die fehlenden Winkel und die Seiten des Dreiecks zu berechnen, in welchem $r = 105,63$ ctm, $h^b = 168$ ctm, $\beta = 53^\circ 7' 48''$ sind.

3. Eine hohle kupferne Kugel von $2r = 200$ mm äußerem Durchmesser sinkt gerade mit ihrer Hälfte ins Wasser ein. Wenn das spezifische Gewicht des Kupfers $s = 8,8$ ist, wie groß ist die Metallstärke der Kugel?

4. Eine Jahresrente von 600 Mark, welche 20 Jahre lang am Ende eines jeden Jahres fällig ist, soll in eine andere umgewandelt werden, die 25 Jahre am Ende eines jeden halben Jahres zahlbar wird. Wie groß wird die neue Rente sein, wenn die Zinsszinsen zu 4% berechnet werden? Suchsland.

Ostern 1905.

Deutscher Aufsatz: Nur in der Hand des Guten wirken Güter Segen, Beim Bösen werden andere sie und ihm zum Fluch. Schmuhl.

Mathematische Aufgaben: 1. Jemand hat von heute an gerechnet über 3, 5, 7 und 9 Jahre jedesmal eine Summe von $a = 3000$ Mark zu zahlen. Durch welche gegenwärtig zu leistende einmalige Zahlung kann er sich von dieser Verpflichtung befreien, wenn $p = 4\%$ Zinsszinsen gerechnet werden?

2. Von einem Dreieck sind bekannt $a + b = l$, $h_1 + h_2 = m$ und $\neq \beta$. Man soll dasselbe geometrisch konstruieren.

3. In welchem Verhältnis steht die Gesamtoberfläche eines gleichseitigen Kegels zu der einer ebenso großen Kugel?

4. Ein Turm erscheint von einem gewissen Punkte aus unter dem Winkel β . Geht man c^m näher an den Turm heran, so erscheint er unter dem Winkel α . Wie hoch ist der Turm? Beispiel: $c = 100^m$, $\beta = 16^\circ 20'$, $\alpha = 30^\circ 20'$. Wagner.

4. Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Lateinische Hauptschule besuchten im Sommer 1904 658, im Winter 1904/1905 650 Schüler (Zählung vom 12. April 1904 und 18. Oktober 1904). Von diesen waren befreit:

	Vom Unterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses.	im S. 38, im W. 42	im S. 0, im W. 0
Choristen	im S. 8, im W. 5	
Auswärts Wohnende	im S. 34, im W. 35	
zusammen	im S. 80, im W. 82	im S. 0, im W. 0
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 12,2%, im W. 12,6%	im S. 0%, im W. 0%

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer 1904 und Winter 1904/1905 je 10 Turnabteilungen: I. Primaner, II. Obersekundaner, III. Untersekundaner, IV. Ofter-Obertertianer, V. Michaelis-Obertertianer, VI. Ofter-Untertertianer, VII. Michaelis-Untertertianer, VIII. Quartaner, IX. Quintaner, X. Sextaner. Zur kleinsten Abteilung gehörten im S. 36, im W. 34, zur größten (von zwei Lehrern unterrichtet) im S. 85, im W. 80 Schüler. Für den Turnunterricht waren im S. und W. die entsprechenden Stunden wöchentlich angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Stabe (im S. und W. Abt. I und II), Oberlehrer Wienbeck (im S. und W. Abt. X), Zeichenlehrer Dewerzeny (im S. Abt. VII, VIII, IX und X, im W. Abt. V, VIII, IX und X), Lehrer an der Latina Fries (im S. Abt. III, IV, V, VI und VIII, im W. Abt. III, IV, VI und VII), cand. prob. Neuter (im S. und W. Abt. IX) und cand. prob. Schütz (im W. Abt. VIII).

Der Latina stehen ein großer Turnplatz, ein großer Spielplatz, eine alte und eine neue Turnhalle innerhalb der Franceschischen Stiftungen (5, 3, 3, 6 Minuten von der Schule entfernt) zur Verfügung. Die neue Turnhalle wird mitbenutzt von der Oberrealschule und der höheren Mädchenschule, die alte Turnhalle und die Plätze außerdem noch von der Knaben- und Mädchenmittelschule. Turnspiele wurden in allen Turnabteilungen innerhalb der Turnstunden planmäßig betrieben. Den Zöglingen der Erziehungsanstalten stehen die Turngeräte im Feldgarten in den Freizeiten zur Verfügung.

An der Latina bestehen zwei Schülerturnvereine: 1. Hauschülerturnverein Friesen, gegründet 1881; 2. Stadtschülerturnverein Zahn, gegründet 1893. Beide Vereine turnen wöchentlich zweimal $1\frac{1}{2}$ Stunden und spielen an mehreren Nachmittagen. Im Laufe des Schuljahres veranstaltete der Verein Friesen bei Gelegenheit des Sommerfestes ein öffentliches Schauturnen, ebenso der Turnverein Zahn am 19. Dezember. — 427 Schüler, d. h. 65,7% der Gesamtzahl, sind Freischwimmer; 96 haben das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt.

Die vom Harzklub eingerichteten Schülerherbergen sind von 20 Schülern benutzt worden und haben sich wiederum als eine dankenswerte Einrichtung bewiesen. Über die turnerischen Ausflüge wird unten in der Chronik der Schule berichtet.

b) Gesang. VI. 2 St. wöchentlich. Notenkenntnis, Treffübungen, leichtere Volkslieder und Choräle nach Becker und Kriegeskotten, Schulchorbuch, Teil I (einstimmig, später zweistimmig). — V. 2 St. wöchentlich. Befestigung und Erweiterung der Notenkenntnis. Treffübungen. Die Dur- und Molltonarten. Volkslieder, Choräle nach Becker und Kriegeskotten, Teil II. Chorgesang 4 St. wöchentlich. Von IV an aufwärts sind alle befähigten Schüler zur Teilnahme am Chorgesang verpflichtet. Es bestehen zwei vierstimmige Abteilungen: der große Chor mit 108 Schülern im S. und 102 Schülern im W. aus den Klassen V—I und die Vetsaal-Abteilung, bestehend aus Zöglingen der Erziehungsanstalten aus den Klassen VI—I^b (im S. 69, im W. 63), welche unter einem Präcentor jeden Sonnabend in den gemeinsamen Abendandachten der drei Erziehungsanstalten und in der Glaucha'schen Kirche bei festlichen Gottesdiensten singt. Geistliche und weltliche Chorlieder, Motetten.

5. Die wahlfreien Unterrichtsfächer.

Am englischen Unterricht nahmen teil im S. aus der Klasse OI^a 7, MI^a 4, OI^b 7, MI^b 4, OII^a 17, MII^a 15 Schüler; im W. aus der Klasse OI^a 3, MI^a 5, OI^b 2, MI^b 9, OII^a 12, MII^a 17 Schüler.

Den hebräischen Unterricht besuchten im S. aus der Klasse OI^a 0, MI^a 5, OI^b 2, MI^b 5, OII^a 4, MII^a 6 Schüler; im W. aus der Klasse OI^a 0, MI^a 4, OI^b 2, MI^b 6, OII^a 3, MII^a 6 Schüler.

Wahlfreies Zeichnen. Sekundaner und Primaner in zwei Abteilungen 4 St. Es nahmen teil im S. 19, im W. 19 Schüler. Dewerzeny.

Besonderen Schreibunterricht erhielten im S. 23, im W. 9 Schüler der Klassen IV und III.

Stenographie. Kursus nach Stolze-Schrey, veranstaltet vom stenographischen Schülerverein; Kursus nach Gabelsberger, geleitet vom Stenographie-Lehrer Hoppe (im S. Anfängerkursus mit 4 Schülern, im W. ebenso).

Musikschule. An dem für die Zöglinge der Erziehungsanstalten eingerichteten Instrumental-Musikunterricht haben sich 40 Schüler beteiligt.

Handfertigkeitunterricht. Auch in diesem Winterhalbjahr haben sich wieder Schüler der verschiedensten Klassen an dem Handfertigkeitunterricht beteiligt, den die städtische Behörde eingerichtet hat, und in den Schülerwerkstätten für Tischler-, Schnitz- und Papparbeiten mitgearbeitet.

6. Verzeichnis der Lehrbücher.

1.	2.	3.		
Unterrichtsfach	Bezeichnung der Lehrbücher dieses Faches (geb.)	Bezeichnung der Klassen, in denen jedes in Spalte 2 aufgeführte Buch gebraucht wird		
Religion	Preuß-Triebel, Biblische Geschichte	1,— M	VI—V	
	Luthers Katechismus mit Sprüchen und Anhang	0,25 "	VI—II ^b	
	Das Neue Testament, Schulausgabe der v. Cansteinschen Bibelanstalt	0,50 "	IV—I ^a	
	Schulgesangbuch	0,70 "	VI—I ^a	
	Schäfer und Krebs, Alttestamentliches Lesebuch	1,— "	IV—I	
Deutsch	Hopf und Paulstiel, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff: VI V IV 2,— 2,40 2,40 M			
	Ehtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte	4,30 M	III ^b —I ^a	
	Böttcher und Kitzel, Geschichte der deutschen Literatur (empfohlen)	1,80 "	II ^a —I ^a	
Lateinisch	Ellendt-Sehffert, Lateinische Grammatik		2,50 M	VI—I ^a
	Dusch-Fries, Lateinisches Übungsbuch: VI V IV III ^a II ^b II ^a 1,40 2,— 1,40 1,20 1,50 1,20 1,60 M			
	Georges, Kleines lateinisch-deutsches Wörterbuch	9,50 "	III ^b —I ^a	
Griechisch	Raegi, Kurzgefaßte griechische Grammatik		2,— M	III ^b —I ^a
	Kohl, Griechisches Übungsbuch I		1,30 "	III ^b
	Weiske, Anomale Verba		0,75 "	III ^a —II ^b
	Autenrieth, Wörterbuch zu den Homerischen Gedichten		3,60 "	II ^b —I ^a
	Benzler, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch		8,— "	III ^a —I ^a
Französisch	Ploetz-Kares, Elementarbuch E		2,30 M	IV—III ^b
	" Sprachlehre B		1,60 "	III ^a —II ^b
	" Übungsbuch B		2,75 "	III ^a —II ^b
	Gropp und Hausknecht, Französische Gedichte		2,— "	III ^a —I ^a
	Ploetz, Vocabulaire Français		0,50 "	III ^b —I ^a
Englisch	Sachs-Bilatte, Französisch-deutsches Wörterbuch, Schulausgabe		8,— "	II ^a —I ^a
	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache C		3,— M	II ^a —I ^a
	Gropp und Hausknecht, Englische Gedichte		2,20 "	II ^a —I ^a
Hebräisch	Muret-Sanders, Englisch-deutsches Wörterbuch, Schulausgabe		8,— "	II ^a —I ^a
	Strack, Hebräische Grammatik mit Übungsbuch		4,— M	II ^a —I ^a
Geschichte	Fürst, Hebräisches Schulwörterbuch		3,75 "	I
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte: I. Teil		1,60 M	IV
Rechnen und Mathematik	II. Teil		3,— "	III ^b —II ^b
	III. Teil		2,— "	II ^a
	IV. Teil		2,— "	I ^b
	V. Teil		2,40 "	I ^a
	Puzger, Historischer Schulatlas		3,— "	IV—I ^a
	Debes, Schulatlas für die mittleren Klassen		1,50 M	VI—II ^b
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. I. Teil		0,80 "	V
Naturbeschreibung	" " " " II. Teil		3,— "	IV—II ^b
	Hentschel und Kölsch, Aufgaben zum Zifferrechnen. 2. Heft		0,25 M	VI
	" " " " " " 3. Heft		0,25 "	V
	" " " " " " 4. Heft		0,25 "	IV
	Kambly-Roeder, Planimetrie		2,— "	IV—II ^b
	" " " " " " Trigonometrie		2,— "	I ^b —I ^a
	Wrobel, Stereometrie		1,60 "	II ^a —I ^a
Physik	Bardey, Aufgabensammlung der Elementar-Arithmetik		3,20 "	III ^b —I ^a
	Schlömilch, Logarithmentafeln		1,30 "	II ^b —I ^a
Physik	Baenitz, Leitfaden der Zoologie, Ausgabe A		2,20 M	} VI—III ^b
	" Leitfaden der Botanik, Ausgabe B		1,75 "	
Gefang	Heussi, Leitfaden der Physik 1,80 M. mit Anhang Chemie		2,10 M	III ^a —II ^b
	Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik		5,50 "	II ^a —I ^a
Gefang	Becker und Kriegeskotten, Schulchorbuch. I. Teil		0,60 M	VI
	" " " " " " II. Teil		0,70 "	V
	Erl, Turn- und Volkslieder		0,80 "	VI—III ^a

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1903. Magdeburg, 7. April. Aus den uns eingereichten Übersichten über die Nebenbeschäftigung von Lehrern haben wir entnommen, daß Schüler mehrfach erst im letzten Quartal des Schuljahres in Schulgegenständen Privatunterricht genommen haben. Es ist im allgemeinen nicht anzunehmen, daß die Lücken im Wissen, welche den Nachhilfeunterricht bedingten, sich erst so kurze Zeit vor dem Versetzungstermin geltend gemacht haben sollten, sondern es liegt die Vermutung nahe, daß bei Schülern, die an sich zur Versetzung unreif sind, durch den Privatunterricht in wenigen Wochen eine Notreise zur Versetzung erzielt werden soll. Dieses in kurzer Zeit mühsam zusammengegraffte Wissen ist meist von geringem Werte und Bestand und gewährleistet durchaus nicht ein befriedigendes Fortschreiten des Schülers in der folgenden Klasse. Wird der Privatunterricht, wie zuweilen immer noch geschieht, von dem Fachlehrer der Klasse erteilt, so entsteht außerdem mit Rücksicht auf die bevorstehende Versetzung leicht ein übler Schein, den zu vermeiden, im eigensten Interesse der Lehrer liegen muß.

Wir bestimmen deshalb, daß Nachhilfeunterricht in einzelnen Schulfächern seitens der Anstaltslehrer im letzten Quartal des Schuljahres nur ausnahmsweise erteilt werden darf, wenn durch Krankheit oder andere unverschuldete Zufälle Lücken in den Kenntnissen eines Schülers entstanden sind, deren gründliche Beseitigung seine Anlagen und sein Streben erwarten lassen.

In allen anderen Fällen, wo für einen zurückgebliebenen Schüler rechtzeitig von den Eltern oder ihren Stellvertretern Nachhilfe in Lehrgegenständen der Schule erbeten wird, hat diese sorgfältig zu prüfen, ob der gewünschte Unterricht notwendig und zweckmäßig ist; ein besonnener Rat wird meist Beachtung finden. Grundsätzlich ist aber daran festzuhalten, daß die Nachhilfe nicht von dem Fachlehrer der Klasse erteilt wird.

Wollen die Eltern gegen den ausdrücklichen Rat der Schule ihrem Sohne Nachhilfeunterricht erteilen lassen, so ist diese zwar nicht in der Lage, ihn zu verbieten, es ist aber den Anstaltslehrern die Erlaubnis zu seiner Übernahme zu versagen.

1904. Magdeburg, 23. Juli. Es ist in letzter Zeit mehrfach vorgekommen, daß im Probejahr oder gar noch im Seminarjahr stehende Kandidaten sich um anderwärts ausgeschriebene Stellen, nicht selten sogar um mehrere zugleich, beworben und dabei auf eigne Hand Abmachungen getroffen haben, ohne sich die Verpflichtungen zu vergegenwärtigen, welche sie in ihren dormaligen Stellungen dem vorgesetzten Direktor oder dem königlichen Provinzial-Schulkollegium gegenüber zu erfüllen hatten.

Mit Rücksicht auf die zum Teil nicht unerheblichen Weiterungen, zu denen derartige Vorkommnisse bereits geführt haben, sehe ich mich veranlaßt, folgendes zu bestimmen:

1. Kandidaten des höheren Schulamts, denen die Anstellungsfähigkeit noch nicht zuerkannt worden ist, haben, sobald sie sich um eine anderweitige Stellung bewerben, oder in Verhandlungen wegen Berufung in eine solche eintreten, hiervon durch ordnungsmäßige Vermittelung ihres Direktors dem königlichen Provinzial-Schulkollegium ungesäumt Anzeige zu erstatten.

2. Patronate oder Leiter anderer Anstalten, welche Auskunft über die unter 1. bezeichneten Kandidaten erbitten, sind von den Direktoren an das vorgeordnete königliche Provinzial-Schulkollegium zu verweisen, dem auch das Recht vorbehalten bleibt, Zeugnisse über die amtliche Wirksamkeit der Lehrer auszustellen.

3. Der Besuch von Unterrichtsstunden der in Rede stehenden Kandidaten ist, sofern die Direktoren überhaupt berechtigt sind, die Erlaubnis dazu selbständig zu erteilen (vergl. Runderlaß vom 13. Juli 1893 — U II 1791 — Zentralblatt von 1893 S. 639) nur Fachmännern zu gestatten, welche nach ihrer amtlichen Stellung Gewähr leisten für eine vorsichtige und rücksichtsvolle Bewertung ihrer Beobachtungen.

4. Urlaub für Reisen zur Abhaltung von Probelectionen ist den noch nicht anstellungsfähigen Kandidaten nur in besonderen Fällen und nur dann zu bewilligen, wenn dadurch die Erfüllung der ihnen obliegenden Pflichten nicht beeinträchtigt wird.

III. Chronik der Schule.

Eröffnung. Das neue Schuljahr 1904/5 wurde nach den Osterferien am Dienstag, den 12. April damit begonnen, daß die angemeldeten Schüler morgens 8 Uhr geprüft und aufgenommen wurden: die Zahl der Novizen betrug 64. Am Nachmittag um 2 Uhr fand, durch eine Andacht eingeleitet, die Eröffnung statt, und am Mittwoch, den 13. April 7 Uhr begann der Unterricht. — Entsprechend gestaltete sich die Eröffnung zu Beginn des Winterhalbjahres am Dienstag, den 18. Oktober 1904: die Zahl der Novizen betrug 58.

Kollegium. Mit dem Beginn dieses neuen Schuljahres sind drei Oberlehrer in das Lehrerkollegium der Latina neu eingetreten: Herr Dr. phil. Otto Köhner¹⁾, Herr Dr. phil. Paul Wehner²⁾, Herr Konrad Wienbeck³⁾. Als Mitglied des Seminars und zugleich als wissenschaftlicher Hilfslehrer wurde Herr Dr. phil. Max Kreger der Latina überwiesen. Herr Dr. Neuter versah im zweiten Jahre seiner Vorbereitungszeit als cand. prob. eine Hilfslehrerstelle. Am Schluß des Sommerhalbjahres scheidet aus dem Kollegium aus Herr Professor Dr. Jürgen Lübbert, der zum Direktor des königlichen Gymnasiums in Eisleben berufen wurde, und Herr Oberlehrer Dr. Otto Köhner, der als Direktor die Leitung des königlichen Gymnasiums in Salzwedel übernahm.

Zu Beginn des Winterhalbjahres trat Herr Oskar Schütz in das Kollegium ein, der als cand. prob. mit der Verwaltung einer Hilfslehrerstelle betraut war, nachdem er während des Seminarjahres am Großherzoglichen Gymnasium in Jena und während des Sommerhalbjahres 1904 in Burg bei Magdeburg als cand. prob. und wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt worden war. — Durch Ministerialerlaß vom 14. Februar 1905 wurden die Herren Pastor Schröder, Oberlehrer Dr. Wagner und Oberlehrer Crampe zu Professoren ernannt.

Unterricht. In der Weise, wie von der Behörde durch die Verfügung vom 9. Januar 1899 empfohlen worden ist, wurden auch im vergangenen Winterhalbjahr den Schülern der oberen Klassen von Mitgliedern des Kollegiums zwei wissenschaftliche Vorträge gehalten. Es ist mir eine besondere Freude, für diese Vorträge hier den Dank aller Zuhörer zum Ausdruck zu bringen, besonders auch den Dank unserer Schüler, welche den Vorträgen mit lebhaftem Interesse gefolgt sind und ihnen nachhaltige Anregungen verdanken. Am Freitag, den 23. September 1904 sprach Herr Oberlehrer Stade über die „naturwissenschaftliche Begründung der Leibesübungen“. Nach einem einleitenden Überblick über den anatomischen Bau des menschlichen Körpers wurden einige physiologische Fragen erörtert, insbesondere die Tätigkeit und das

1) Otto Köhner, geb. 2. August 1863 zu Halle a. S., besuchte die Lateinische Hauptschule als Orphanus Ostern 1875 bis Ostern 1884, studierte in Halle klassische Philologie bis Michaelis 1887, wurde Dezember 1887 zum Dr. phil. promoviert, bekleidete bis September 1888 eine Hauslehrerstelle in Beven und Eutin, bestand Ostern 1889 die Prüfung für das Lehramt, leistete bis Ostern 1890 das Probejahr an der Latina ab, blieb daselbst als wissenschaftlicher Hilfslehrer bis Oktober 1891, ging dann als Oberlehrer an das Realgymnasium zu Gera (Neuß), trat Neujahr 1895 an das Gymnasium zu Rabeburg (Lauenburg) über, übernahm Ostern 1895 daselbst die Leitung des evangelischen Alumnats, wurde Ostern 1901 an das kgl. Domgymnasium zu Merseburg übernommen und lehrte Ostern 1904 an die Latina zurück. — Im Druck sind erschienen: 1. Dissertation: *De praep. ab de ex usu Varro.* Hal. 1888. 2. Untersuchungen zu Heinrich von Morungen. Ein Beitrag zur Geschichte des Minnesangs. Berlin, Weidemann 1898. 3. Des Aristoteles Ansicht von der Wirkung der Tragödie und die Idee des sophokl. König Odyssus. Pr. Rabeburg 1900. 4. Untersuchung zur Komposition der Odyssee. Ein Beitrag zur Lösung der Homerischen Frage, Pr. Merseburg 1904. 5. Kleinere Aufsätze im Pädag. Wochenblatt (1892). Zeitschr. f. Inter. d. Realschulw. (1894); Jahrb. f. Phil. u. Päd. (1894); Lehrg. u. Lehrpr. (1901).

2) Paul Wehner, Dr. phil., geboren am 14. August 1870 zu Wentigenjena bei Jena, besuchte von Ostern 1880—89 das Gymnasium Carolo-Alexandrinum zu Jena und studierte an der Universität daselbst von Ostern 1889—93 klassische Philologie, Geschichte und Philosophie. Im Dezember 1892 wurde er zum Dr. phil. promoviert und bestand im November 1893 die Staatsprüfung für das höhere Lehramt. Nachdem er von Ostern 1894—96 seine Probezeit am Gymnasium zu Jena abgelegt hatte, wurde er zu Pfingsten 1896 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Gymnasium zu Bremerhaven berufen und am 1. April 1897 zum Oberlehrer ernannt. — Im Druck sind von ihm erschienen: *Quaestiones Porphyrianeae.* Dissertation 1893; Die Überlieferung von Aeli Donati commentum Terenti, Rhein. Mus. f. klass. Philol. LII (1897) 69—98; Fabii Planciadis Fulgentii expositio sermonum antiquorum, Comment. philol. Jenens. VI 2, 65—144, Leipzig 1898; Untersuchungen zur lateinischen Scholienliteratur, Bremerhavener Festschr. f. d. 45. deutsche Philol.-Vers. in Bremen; Zu Sallusts Historien, Berl. philol. Wochenschr. 1900, 1436 f.; Aeli Donati quod fertur commentum Terenti, vol. I, Leipzig 1902 vol. II 1905; Bericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der lateinischen Grammatiker mit Einschluß der Scholienliteratur und Glossographie f. d. J. 1891 bis 1901, Burjans Jahresber. CXIII (1902 II) 113—227; Zu Terenz' Adelphe v. 601 ff., Berl. philol. Wochenschr. 1903, 220; außerdem Beiträge zur Wissensa des mittleren Scaetales, Mitteil. d. geogr. Gesellsch. f. Thüringen XIII 1—12.

3) Konrad Wienbeck, geb. am 9. Mai 1874 zu Beesdau bei Ludau, besuchte das Domgymnasium zu Merseburg, studierte von Ostern 1893 ab in Halle Theologie und legte beide theologische Prüfungen ab. Er war Mitglied des Predigerseminars in Wittenberg und des Konvikts des Klosters Unser Lieben Frauen zu Magdeburg, auch wiederholt als Hauslehrer tätig. Im Sommer 1903 bestand er die Prüfung für das höhere Lehramt und wurde dann noch acht Wochen am König Wilhelms-Gymnasium in Magdeburg beschäftigt.

Zusammenwirken der drei Organe Herz, Lunge und Magen, und der Nagen geschildert, den planmäßig betriebene Leibesübungen für den ganzen Stoffwechsel und damit die Gesundheit unseres Körpers haben. Im Anschluß daran wurden dann die hauptsächlichsten Leibesübungen wie Schwimmen, Rudern, Turnen, Radfahren und Wandern auf ihren speziellen Wert geprüft, wobei auch Gefahren, die diese mit sich bringen können, nicht unerwähnt blieben. Den Schluß bildete die Mahnung, in jedem Lebensalter geeignete körperliche Übungen zu betreiben. — Herr Oberlehrer Dr. Adler hielt am Mittwoch, den 11. Januar 1905 einen Vortrag über den „Ursprung des Weihnachtsfestes und seiner Sitten“. Auf Grund der neuesten Forschungen, namentlich derjenigen Bilfinger's, suchte er zur Berichtigung der landläufigen Anschauungen darzulegen, was wir zur Zeit etwa darüber sagen können.

Ostern 1903 wurde ein aus der Mitte des Kollegiums hervorgegangenes, tagtäglich in den Morgensandachten sowie in dem Religions- und Gesangunterricht zu benutzendes Büchlein, das „Evangelische Schulgesangbuch“ (Buchhandlung des Waisenhauses) in der Lateinischen Hauptschule wie auch in den übrigen Schulen der Franckeschen Stiftungen in Gebrauch genommen. Außer 150 Kirchenliedern, die teilweise gekürzt sind, und 20 geistlichen Volksliedern enthält es im Anhang Luthers Katechismus, die deutlich vorgeschriebenen Sprüche, dazu eine kurze Belehrung über das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes, also den gesamten religiösen Gedächtnisstoff; trotzdem ist es ein kleines handliches Büchlein, das in der schweren Büchertasche unserer Schüler nur ein bescheidenes Plätzchen beansprucht. Nachdem bisher das umfangreiche Gemeindegesangbuch täglich in die Schule getragen oder in der Schule aufbewahrt werden mußte, so daß es durch den Gebrauch oft recht unansehnlich geworden war, verbleibt dieses nunmehr nur noch für den sonntäglichen Kirchengang und für den Gebrauch im Konfirmandenunterricht.

Prüfungen und Revisionen. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrates Trofien als des Regierungskommissars und in Anwesenheit des Direktors der Franckeschen Stiftungen Herrn Geh. Regierungsrates Prof. DDr. Fries wurde die Reifeprüfung zu Michaelis 1904 am Donnerstag, den 8. und Freitag, den 9. September abgehalten. Die 21 Abiturienten, welche in die Prüfung eintraten, bestanden alle, 13 unter Erlaß des ganzen mündlichen Examens. Sonnabend, den 10. September fand die Entlassungsfeier statt. — Zu Ostern 1905 wurden am Dienstag, den 7. März 12 Abiturienten geprüft, alle haben die Prüfung bestanden, 6 unter Erlaß der ganzen mündlichen Prüfung. Am Freitag, den 10. März 12 Uhr fand die feierliche Entlassung statt.¹⁾

Ausflüge. Am 22. April machten die Klassen I und II^a unter Führung ihrer Turnlehrer, denen sich eine größere Anzahl von Herren des Kollegiums angeschlossen hatten, einen Ausflug nach Kriegsdorf bei Merseburg, wo einem der Schillschen Offiziere, Albert von Wedell, der in Kriegsdorf geboren ist, ein würdiges und künstlerisch nicht unbedeutendes Denkmal gesetzt ist. Zuerst wurde die elektrische Fernbahn bis Ammendorf benutzt und von hier durch die im Frühlingskleide prangende Elsterau über die Dörfer Dollnitz und Burgliebenau der Weg nach Wallendorf und Kriegsdorf genommen. Die Feier am Denkmal wurde eingeleitet durch das stimmungsvolle Uhlandsche Lied „Dir möcht' ich diese Lieder weih'n“, welches vom Schülergesangsverein Loreley vorgetragen wurde. Eine Ansprache des Oberlehrers Stade würdigte sodann das Denkmal und wies auf die schweren Opfer hin, welche die Einigung unseres Vaterlandes gefordert, und gipfelte in einem Hoch auf unser deutsches Vaterland, worauf das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ die kurze Feier beschloß. Nach einem fröhlichen Beisammensein in Wallendorf, bei welchem Ansprachen und kräftige Turnerlieder wechselten, marschierten die Teilnehmer nach Merseburg, von wo sie die Rückfahrt nach Halle antraten. — Am Himmelfahrtstage machten die Senioren der Pensionsanstalt und des Pädagogiums den gewöhnlichen Ausflug. Erzieher und Senioren der Pensionsanstalt hatten sich den Inselberg und Eisenach zum Ziel gewählt. 4 Lehrer und 16 Schüler des Alumnates des Pädagogiums fuhren am Mittwoch, den 11. Mai mittags über Gotha nach Lufental. Von da aus ging es nach Oberhof; hier wurde Nachtquartier genommen. Am nächsten Morgen wanderten die Teilnehmer über die Schmücke nach Gehlberg; nach längerer Mittagsrast ging es dann weiter nach Gräfenroda, und von hier aus trat man die Rückfahrt an.

Das Sommerhalbjahr wurde wiederum mit einer ganztägigen Turnfahrt beschlossen. Am 24. September unternahmen die Primaner und Obersekundaner, zusammen 110 Schüler, eine Wanderfahrt nach dem Saalethal. Ein Frühzug brachte die Teilnehmer nach der Station Leisling, von wo die Wanderung nach der überaus malerisch gelegenen Schönburg angetreten wurde. Nach kurzer Rast ging es die Saale aufwärts durch Naumburg hindurch nach dem Bismarkturm und von hier nach dem benachbarten Knabenberge über Schulpforta, welches fast aus der Vogelperspektive betrachtet wurde und gerade für die zahlreichen Angehörigen unserer Alumnae von höchstem Interesse war. Durch herrlichen Buchenwald ging es dann nach

1) Die Ansprache des Unterzeichneten über „Die Gastfreundschaft im Altertum“ wird wie im vorigen Jahre in den „Deutsch- evangelischen Blättern“ erscheinen und zwar im Juni-Heft.

dem Grabierwerk von Kösen, welches zu einer wissenschaftlichen Belehrung Gelegenheit gab. Bald darauf wurde das Hauptziel, die Rubelsburg, erreicht; hier wurde am Bismarckdenkmal eine kurze, aber erhebende patriotische Feier abgehalten, und dann genoß man aus den Fenstern der alten, sagenumwobenen und einzig schön gelegenen Burgruine die im herbstlichen Schmuck prangende Landschaft. Den Höhepunkt bildete der Gesang des Liedes „An der Saale hellem Strande“, welches im Schloßhof mit Musikbegleitung gesungen wurde. Schwer wurde der Abschied, doch es mußte noch der Weg über Saaleck und das Himmelreich nach der Kaiser-Wilhelm-Burg zurückgelegt werden, einem Hause, welches von den Scherlein der Kriegervereine erbaut worden ist. Hier, nach reichlich getaner Arbeit, trat nun die Fröhlichkeit in ihre Rechte: nach Ansprachen ernstes Inhaltes und Vorträgen unserer Musikkapelle und des Gesangsvereins Loreley traten einige Gelegenheitsdichter auf, die uns scherzhafte Vorkommnisse der Wanderung vorführten und verherrlichten. Von Kösen wurde dann die Rückfahrt angetreten.

Wie immer, so war auch diese Wanderung in straffer turnerischer Form, jedoch ohne jeden Zwang zurückgelegt worden, und die helle Freude, die sich auf allen Mienen ausdrückte, war ein Beweis, daß auch dieser Tag wieder einen reichen Gewinn gebracht hatte, der da besteht in „Gesundheit, Mut und frohem Blick nach oben“.

Gesundheitszustand. Für die Zöglinge der Pensionsanstalt haben im Sommer- und im Winterhalbjahr Untersuchungen der Zähne stattgefunden, welche von dem Zahnarzt der Anstalt, Herrn Dippe, ausgeführt worden sind. Jeder Zögling erhält einen Schein, auf welchem genau die schadhafte Zähne seines Gebisses gekennzeichnet sind, damit sie rechtzeitig ausgebessert werden. Für die Zöglinge sind mit dem genannten Zahnarzt Vorzugspreise vereinbart. Es folgt hier die Übersicht über alle bisher erfolgten Untersuchungen und deren Ergebnisse:

1.		2.	3.	4.														5.
Zeit der Untersuchung				Zahl der untersuchten Zöglinge	Zahl der Zöglinge mit gefundenen Zähnen	Zahl der Zöglinge mit kranken Zähnen												
Jahr	Monat	1	2			3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1899	Mai	234 (56 Novizen)	52	38	49	31	30	11	4	8	6	1	—	2	—	1	1	590
	Nov.	233 (25 Novizen)	66	36	39	32	22	13	7	5	4	3	5	—	—	—	1	563
1900	Mai	244 (43 Novizen)	87	40	43	22	21	10	6	4	5	2	2	1	—	—	1	493
	Nov.	237 (15 Novizen)	94	32	36	27	23	8	6	6	—	1	1	2	—	1	—	449
1901	Mai	245 (46 Novizen)	103	33	35	29	20	12	5	1	1	4	1	—	1	—	—	433
	Nov.	244 (20 Novizen)	107	42	35	26	16	7	3	3	—	2	1	2	—	—	—	378
1902	Mai	244 (36 Novizen)	99	48	35	28	19	7	3	—	2	2	1	—	—	—	—	375
	Nov.	230 (15 Novizen)	84	46	36	34	17	3	5	—	—	4	—	1	—	—	—	380
1903	Mai	243 (48 Novizen)	81	51	42	42	16	5	1	1	—	2	1	1	—	—	—	402
	Nov.	231 (20 Novizen)	82	49	41	29	17	5	2	4	—	1	1	—	—	—	—	370
1904	Mai	223 (33 Novizen)	71	45	50	21	24	2	3	4	1	1	1	—	—	—	—	387
	Nov.	218 (22 Novizen)	72	43	42	24	19	7	2	5	1	—	—	—	—	—	—	365

Die regelmäßige Zahnuntersuchung bei den Schülern des Pädagogiums ergab insofern ein günstiges Resultat, als sie zeigte, daß die Schüler sich die Pflege der Zähne angelegen sein ließen und vielfach die vorhandenen Schäden durch ärztliche Kunst hatten beseitigen lassen.

Schulfeiern. Am Mittwoch, den 29. Juni wurde das Provinzial-Missionsfest in Verbindung mit der Feier des 75-jährigen Bestehens des Missionshilfsvereins für die Stadt Halle in der Weise gefeiert, daß auch die Schulen von der Feier berührt werden sollten. Wie in allen höheren Schulen der Stadt, so wurde auch im Versammlungs-saale der Franckeschen Stiftungen der reiferen Jugend unserer höheren Schulen ein Missionsvortrag im Anschluß an die erste Unterrichtsstunde um 8 Uhr gehalten. Herr Professor DDr. Warneck hat unseren Schülern über die hohe und wichtige Aufgabe der evangelischen Heidenmission einen Vortrag gehalten, für welchen wir ihm auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank sagen. Die gründlichen und zugleich geistvollen Darlegungen des hervorragenden Kenners der Mission haben unseren Schülern eine Belehrung und zugleich Begeisterung gegeben, die gewiß von Segen sein wird.

Am Freitag vor den Sommerferien, den 1. Juli, nachmittags von 5 Uhr an fand im Feldgarten das Sommerfest der Hauskinder, vom Wetter sehr begünstigt, statt; es nahm den herkömmlichen Verlauf. Im Beisein vieler Gäste konnten die Zöglinge der Pensionsanstalt ihre Leistungen in schönen Künsten vorführen, wie solche von dem Gesangsverein Loreley, von der Musikkapelle und von dem Turnverein Friesen gepflegt werden.

Am Sonnabend vor dem Totenfeste, am 26. November 1904, beging die Schule die herkömmliche Feier des Ecce. Um 12 Uhr versammelten sich Lehrer und Schüler in der Aula zum feierlichen Gedächtnis der

heimgegangenen Angehörigen unserer Schule. Im vergangenen Kirchenjahre sind drei frühere Lehrer und zwölf ehemalige Schüler der Latina abgerufen worden. Es starben im Dezember 1903 der außerordentliche Universitätsprofessor Dr. Ludwig Ewald zu Halle, am 2. Juli 1904 der 89jährige Prof. Dr. Heinrich Fischer in Delitzsch, am 3. August der Prof. Dr. Rudolf Männel in Halle. Von ehemaligen Schülern sind verstorben: am 24. November Professor Dr. Gustav Hertel in Magdeburg, am 28. November Oberkonsistorialrat Superintendent Dr. Ludwig Renner in Bernigerode, am 30. November der Buchhändler Otto Fries in Halle, am 14. Dezember der Kaufmann Julius Stengel in Berlin, am 30. Dezember der Pastor Friedrich Wilhelm Müller in Langenweddingen bei Magdeburg, am 28. Februar der Pastor Karl Rudolf Hohohm in Melkow bei Wust, im April der Rechtsanwalt Otto Kunz in Buckau bei Magdeburg, am 20. Juni der Oberpiarrer und Superintendent Friedrich Wilhelm Neubert in Zeitz, am 20. Juli der Gymnasial-Direktor Geh. Regierungsrat Dr. Weicker in Stettin, am 9. August der Pastor Emil Schlemmer in Halle, am 12. Oktober der prakt. Arzt Dr. Joh. Lehmann in Halle, am 20. Oktober Dr. Fritz Kögel in Jena. Den liturgischen Teil der Feier hatte Herr Professor Windel übernommen. In seiner Ansprache führte er aus, wie der Todesgedanke zwar ein ernster Lehrmeister für unser Leben sei, wie er aber den Christen nicht mit Furcht, sondern mit Mut, Zuversicht und Glaubensgewißheit erfülle. Wehevoll stimmten zu der ernstlichen Feier die Chorgesänge: „Entsagung“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy, „Grabgesang“ von Melchior Vulpius, „Selig sind die Toten“ von A. G. Ritter und das „Ecce, quomodo moritur iustus“ von Jakobus Gallus (1550—1591).

Die Weihnachtsfeier der Pensionsanstalt wurde am Dienstag, den 20. Dezember 1904, abends 5 Uhr im Versammlungs-saale begangen. In herkömmlicher Weise wechselten Deklamationen, musikalische Vorträge der Musikkapelle und der Musikschule, Gesänge des Schülergesangvereins Loreley und des Schülerchores miteinander ab, und zum Schluß erfolgte in Verbindung mit einer kurzen Ansprache die Verteilung wertvoller Bücher als Weihnachtsgaben aus dem Liebe-Vermächtnis an 12 Senioren der Anstalt.

Kaisergeburtstag feierte die Latina am Vormittag des 27. Januar 10^{1/2} Uhr im Versammlungs-saale. Herr Pastor Schröder eröffnete die Feier durch eine Andacht, die Festrede hielt Herr Professor Nieger über das Kaiserwort: Völker Europas, waret eure heiligsten Güter! Ein Gesang des Schülerchores ging der Rede voran, und ein solcher folgte ihr nach; die Ansprache des Unterzeichneten schloß mit dem Hochruf auf unsern erhabenen Kaiser und König und mit dem gemeinsamen Gesange des Liedes „Heil dir im Siegerkranz“.

Am 18. September, dem 16. Sonntag nach Trinitatis begingen die Vorsteher, Lehrer und Erzieher sowie die konfirmierten Jöglinge der Erziehungsanstalten der Franckeschen Stiftungen die Feier des heiligen Abendmahles in der Glauchaischen Kirche, ebenso am Sonntage Invocavit, dem 12. März im Anschluß an die Konfirmation der Jöglinge. Der Geburts- und Sterbetage der beiden hochseligen Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. haben wir im Morgengebet gedacht, ebenso des Reformationstages am 31. Oktober und des Geburtstages von Dr. Martin Luther und August Hermann Francke.

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß im Herbst des vergangenen Schuljahres 1904 der Bau eines neuen Hauses für die Latina in Angriff genommen worden ist. Im Waisengarten, wo der Neubau errichtet wird, konnten noch vor dem Beginn des Winters die Erdarbeiten und Grundmauern vollendet werden. Im Hinblick auf das neue Haus und die Einrichtung desselben gereicht es uns zu besonderer Freude, daß bereits Schenkungen zu verzeichnen sind, welche für die Ausschmückung der neuen Schule bestimmt wurden. Frühere Mitglieder des Schülergesangvereins Loreley haben zwei Bilder gestiftet: die Akropolis von Athen und die Hohenzollernburg. Die Ostern 1905 ausscheidenden Abiturienten haben der Schule ein Bild gewidmet, welches das Weihgeschenk der Griechen darstellt, das sie nach der Schlacht bei Plataä 479 dem Delphischen Apollo in Gestalt eines kunstvollen Dreifußes geweiht haben. Das Bild ist gemalt von den beiden Abiturienten Lindemann und Richter und in schöner Umrahmung von den 12 Abiturienten geschenkt worden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1904/1905.

	O I ^a	M I ^a	O I ^b	M I ^b	O II ^a	M II ^a	O II ^b	M II ^b	O III ^a	M III ^a	O III ^b	M III ^b	O IV	M IV	O V	M V	O VI	M VI	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1904	9	23	11	25	24	36	37	33	39	43	51	44	47	51	38	30	47	41	629
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1903/04	9	—	—	2	8	3	7	—	2	3	5	4	2	4	3	1	4	7	64
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern 1904 (Durch Übergang in den Cötus M bez. Cötus O)	11	—	14	—	20	—	27	—	42	—	39	—	34	—	40	—	—	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1904	1	—	1	3	3	1	3	1	2	—	5	2	7	—	4	3	42	6	84
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1904/05	12	23	17	24	24	36	35	39	51	46	45	47	47	48	45	32	42	45	658
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1904	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1904	—	23	2	3	3	2	2	6	3	2	1	6	2	1	6	3	2	4	71
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis 1904 (Durch Übergang in den Cötus M bez. Cötus O)	—	20	—	32	—	25	—	43	—	36	—	41	—	26	—	36	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1904	—	2	1	—	3	4	—	1	1	—	1	2	3	3	2	—	1	34	58
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres 1904/05	12	22	19	32	25	30	40	46	45	42	45	49	44	36	46	36	41	40	650
9. Zugang im Winterhalbjahr 1904/05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahr 1904/05	—	1	1	1	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	1	9
11. Bestand am 1. Februar 1905	12	21	18	31	25	30	40	45	44	43	44	49	44	37	46	37	40	38	644
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	19,4	19,0	18,2	18,0	17,8	17,1	16,8	15,7	15,2	14,8	14,0	13,7	13,3	12,7	11,8	11,4	10,6	10,1	—

2. Religions-, Wohnungs- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion			Wohnung				Heimat		
	evang.	kath.	jüdisch	Stadt- schüler	Pensions- anstalt	Waisen- anstalt	Alumnat des Pädag.	Ein- heimische	Aus- wärtige	Aus- länder
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	634	19	5	441	156	28	33	317	312	29
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	626	18	6	448	148	22	32	305	311	34
3. Am 1. Februar 1905	620	18	6	444	146	26	28	296	315	33

3. Übersicht über die Abiturienten.

a) Michaelis 1904.

Nr.	Name und Verhältnis zur Anstalt	Geburts-		Alter	Konfession	Stand des Vaters	Dauer des Schulbesuchs in der Anstalt		Studium oder Beruf
		Tag	Ort				Monat	Wochen	
1.	Walter Schulze	30. 1. 87	Halle a. S.	17 ³ / ₄	ev.	Fabrikdirektor	9	2	Medizin
2.	Hans Rodtiroh	12. 6. 86	Hemsendorf, Kreis Schweinitz	18 ¹ / ₄	"	Rittergutspächter	6 ¹ / ₂	2	Klassische Philol.
3.	Karl Althaus	23. 8. 86	Berlin	18	"	† Landgerichtsrat	9	2	Rechtswissenschaft
4.	Gottfried Goebel	5. 10. 85	Halle a. S.	19	"	Konfistorialrat	9 ¹ / ₂	2	Theologie
5.	Georg Galle	24. 3. 83	Löbejün bei Halle a. S.	21 ¹ / ₂	"	Pastor	3 ¹ / ₂	2	Theologie
6.	Hans Thieme	18. 5. 84	Börbig	20	"	Pastor	4 ¹ / ₂	3	Theologie
7.	Walter Lerch	2. 8. 85	Mansfeld, Mansf. Geb.-Kr.	19	"	Eisenbahnaffistent	5 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Neuere Philologie
8.	Max Kerst	3. 5. 83	Finstervalde, Kreis Ludau	21	"	Lehrer	8 ¹ / ₂	3	Rechtswissenschaft
9.	Heinrich Schoppen	14. 9. 82	Wallendorf, Kreis Merseburg	22	"	Pastor	2 ¹ / ₂	2	Theologie
10.	Wilhelm Bernau	1. 6. 84	Marienborn, Kr. Neuhaldensleben	20 ¹ / ₄	"	Hauptlehrer	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Rechtswissenschaft
11.	Artur Starke	20. 10. 85	Halle a. S.	19	"	Institutsvorsteher	9 ¹ / ₂	2	Klassische Philol.
12.	Wilhelm Danneil	18. 12. 84	Seehausen i. A., Kreis Osterburg	19 ³ / ₄	"	† Sanitätsrat	5 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Seeresdienst
13.	Berner Pahl	31. 10. 86	Halle a. S.	17 ³ / ₄	"	Bankdirektor	9	2	Jng.-Wissensch.
14.	Emil Werner	16. 7. 84	Löffen, Kreis Delitzsch	20	"	Gutsbesitzer	10	3	Bankfach
15.	Paul Rommel	20. 7. 84	Güsten, Kreis Bernburg	20	"	Lehrer	8 ¹ / ₂	3	Neuere Philologie
16.	Walter Reuter	27. 8. 85	Pölsfeld, Kr. Sangerhausen	19	"	Lehrer	9	2	Philologie
17.	Ferdinand Schulze	27. 11. 84	Halle a. S.	19 ³ / ₄	"	† Gastwirt	10 ¹ / ₂	2	Neuere Philologie
18.	Emil Grulich	27. 4. 83	Höchst, b. Frankfurt a. M.	21 ¹ / ₂	"	Ingenieur	1	2 ¹ / ₂	Medizin
19.	Alfred Gneinzus	6. 11. 83	Wolgfelde, Kreis Gardelegen	20 ³ / ₄	"	Lehrer	7	2 ¹ / ₂	Volkswirtschaft
20.	Albrecht Baumann	4. 11. 84	Hochstedt bei Tennstedt	20	"	Pastor	8 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Theologie
21.	Hermann Brecht	19. 2. 83	Gröningen, Kr. Oschersleben	21 ¹ / ₂	"	Bäckermeister	9	2 ¹ / ₂	Volkswirtschaft

b) Ostern 1905.

1.	Walter Lindemann	22. 3. 86	Halle a. S.	19	ev.	Kaufmann	9	2	Medizin
2.	Kurt Männel	4. 2. 87	Halle a. S.	18	"	† Professor	9	2	Math. u. Naturw.
3.	Hermann Richter	15. 5. 87	Halle a. S.	18	"	Salinenrendant	9	2	Bergfach
4.	Johannes Müller	3. 4. 86	Nietleben bei Halle a. S.	19	"	Grubendirektor	9	2	Bergfach
5.	Fritz Giese	11. 12. 86	Halle a. S.	18 ¹ / ₄	"	Baumeister	9	2	Baufach
6.	Johannes Schneider	3. 5. 86	Halle a. S.	19	"	Lehrer	9	2	Maschinenbaufach
7.	Richard Schuert	17. 8. 85	Hettstedt	19 ¹ / ₂	"	Zimmermeister	6	2	Math. u. Naturw.
8.	Emil Hahn	24. 9. 85	Maschwitz bei Halle a. S.	19 ¹ / ₂	"	Lehrer	9	2	Klassische Philol.
9.	Karl Schneider	27. 10. 86	Gröningen bei Gröningen	18 ¹ / ₂	"	Ökonomieinspektor d. Franc. Stift.	9	2	Rechtswissenschaft
10.	Otto Koediger	12. 6. 86	Halle a. S.	18 ³ / ₄	"	Ingenieur	9 ¹ / ₂	2	Ingenieur
11.	Fritz Heber	21. 2. 86	Osternwaldt bei Wunstorf	19	"	Pastor	7	2	Bankfach
12.	Friedrich Wilhelm (Lehrer)	4. 9. 76	Bledendorf bei Egeln	29 ¹ / ₂	"	Ökonomieinspektor	1	1	Theol. u. Philol.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Hauptbibliothek

Verwaltet von Oberlehrer Weiske.

a) Anschaffungen: Zeitschriften: Archäologischer Anzeiger. — Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele. — Burfians Jahresberichte über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Neue Jahrbücher für Altertumskunde und Pädagogik. — Literarisches Zentralblatt. — Zentralblatt für Unterrichtsverwaltung (Registerband 1890–99). — Methwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Sybel, Historische Zeitschrift. — Hohenzollern-Jahrbuch. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Monatschrift für höhere Schulen. — Jahresbericht des Thüring.-sächsischen Vereins in Halle. — Blätter für höheres Schulwesen.

Fortsetzungen: Böllstins Archiv für Lexikographie. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Goethes Werke (Weimarer Ausgabe). — Citner, Quellenlexikon der Musikgeschichte (Schluß). — Monumenta Germaniae Paedagogica, Bd. 29. 31. 32. — Herzog-Haude, Realencyklopädie der Theologie. — Pauly-Wissowa, Realencyklopädie der Philologie. — Verhandlungen des Abgeordnetenhauses (Kultusetat). — Thesaurus linguae latinae. — Verhandlungen der Direktorenkonferenzen. — Heeren-Udert, Geschichte der europäischen Staaten. — Publikationen des Literarischen Vereins (231–234). — Allgemeine deutsche Biographie. — Meyer, Konversationslexikon. Bd. 7. — Goedeke, Grundriß. — Fr. Neue, Formenlehre der lateinischen Sprache IV.

Einzelwerke: Lexis, Unterrichtsweisen im Deutschen Reiche, 2. Bd. — Willmann, Aus Hörsaal und Schulstube. — Schrader, Geschichte der Friedrichsuniversität. — Verhandlungen des 47. Philologentages 1903. — Hemme, Das lateinische Sprachmaterial im Wortschatz der deutschen, englischen, französischen Sprache. — K. Städler, Horazprogramme. — Paul, Prinzipien der Sprachgeschichte. — Guhl und Konec, Leben der Griechen und Römer, 6. Aufl. — Gardthausen, Augustus und seine Zeit. — Aug. Knödel, Aus der Franzosenzeit. — Sechs Monographien zur Weltgeschichte. — Hausrat, Luthers Leben. — Wundt, Ethik. — Peget, Blütezeit der deutschen politischen Lyrik. — Fr. Servaes, Heinrich von Kleist. — Vultthaupt, Dramaturgie des Schauspielers. — W. Bölsche, Von Sonnen und Sonnenfäulnissen.

b) Geschenke: Vom hohen Ministerium bezw. dem Provinzial-Schulkollegium: Jahresbericht des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele, 1903. — Wehrkraft durch Erziehung, herausgegeben von Schendendorff und Lorenz. — Publikationen aus den preussischen Staatsarchiven. Bd. 78. — Straßburger Goethevorträge. — Tomson, A general view of the history and organisation of public education in the German empire. — Von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter, Heft 29. — Von H. Geheimrat Dr. Fries: Muthade, Statistisches Jahrbuch, 24. Jahrgang. — Naoul Richter, Friedr. Niezsche, Der Skeptizismus in der Philosophie. — Eduard v. Mayer, Lebensgesetze der Kultur. — W. Koppelman, Immanuel Kant und die Grundlagen der christlichen Religion; Glaubenslehre; Kritik des sittlichen Bewußtseins. — Krembs, Dichter und Maler. — Joh. Arnd, Vier uralte geistreiche Büchlein, Leipzig 1734. — Fresenius, Beicht- und Communionbüchlein 1770. — Stengel, Hervis von Metz und andere französische Ausgaben. — Von H. Steuererheber Schlobach: D. E. Schmidt, Kurzsächsische Streifzüge. — Aus dem Verlage der Waisenhausbuchhandlung: Bibliotheca Wiffeniana. III Vol. — Veier, Die höheren Schulen, 1. Ergänzungsheft. — Bestimmungen über Prüfungen. — Blaydes, Adversaria in Thuoydidem. — Daudes Wolf, Ordnung des Rechtsstudiums. — Dernburg, Bürgerliches Recht II. 1. — Köhler, Entschädigung für die Strafe. — Kohler-Scheel, Carolina III. — Kraemer, Verträge. — Erffa, Reise- und Kriegsbilder. — Gille, Philosophisches Lesebuch. — Gottheiner, Leitfaden der praktischen Volkswirtschaftslehre. — Nausch, Schülervereine. — Suchsland, Sozialpolitische Schriften. — Willing, Zur Methode des Lateinischen Unterrichts. — Knoke, Luthers kleiner Katechismus. — Plehn, Religionsbuch für die Vorschule und andere Schulbücher. — Zur Erinnerung an Imm. Kant. Festschrift der Universität. — Zeitschrift für deutsche Philologie. — Lehrproben und Lehrgänge. — Vom Lesezirkel der Latina: Deutsche Rundschau. — Vom Herrn Verfasser: Paul Wehner, Aeli Donati quod fertur commentum Terenti. Vol. II. Lipsiae 1905.

Für die Gaben sagen wir den geehrten Gebern ererbtiigsten Dank.

2. Schülerbibliothek.

Verwaltet von Oberlehrer Dr. Adler.

a) Anschaffungen: Andersen, Ausgewählte Märchen. — Arnold, Kultur der Renaissance. — Bahmann, An der römischen Grenzmark. — Bahmann, Im Strome der Völkerwanderung. — Bahmann, An des Reiches Ostmark. — Bartels, Die deutsche Dichtung der Gegenwart. — Blüthgen, Harte Steine. Kater Murr. — Bonnet, Der Reiskönig. — Cooper, Lederstrumpf-Erzählungen, 4 Bd. — Cooper, Der rote Fieber. — Dahn, Markgraf Rüdiger. — Diesterweg, Aus dem Pionierleben in Südafrika. — Droste-Hülshoff, Die Judenbuche. — Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. — Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken höherer Lehranstalten. — von Erffa, Reise- und Kriegsbilder von Deutsch-Südwestafrika. — Falkenhorst, Pioniere der Kultur in Deutsch-Südwestafrika. — Falkenhorst, Jung Deutschland in Afrika. — Falkenhorst, Die Tabakbauer von Usambara. — Falkenhorst, Der Fürst des Mondlandes. — Falkenhorst, Zum Schneedom des Kilimandscharo. — Große, Zum deutschen Unterricht. — Gurliitt, Virtus Romana. — Hachtmann, Die Akropolis von Athen. — Herzberg, Athen. — Hiede, Deutsches Lesebuch für obere Klassen. — Höder, Hoffart und Demut. — Hoffmann, Jakob Ehrlich. — Hoffmann, Wen Gott lieb hat, den züchtigt er. — Hoffmann, Lebenswege. — Horn, Lumpensammler von Paris. — von Horn, Admiral de Ruiter. — von Horn, Savoyardenbüchlein. — Jäger, Die Meuterer von Pitcairn. Im bunten Hause. — Klausmann, Mit Büchse, Spaten und Ochsenstreck in Südwestafrika. — Klausmann, Heiß Flogge und Wimpel. — Kuhlmann, Was ist wahre Bildung? — Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. — Marryat, Peter Simpel. — Marshall, Charakterbilder aus der heimischen Tierwelt. — Meisner, Durch Klippen. — Mörser, Ausgewählte patriotische Phantasien. — Muff, Das Schöne. — Nöldeken, Im Haares Breite. — Oppel, Kapitän Mago. — Ostwald, Die Schule der Chemie. — Pfandler, Physik des täglichen Lebens. — Proschko, Ein Mann ein Wort. Zu spät. — Raabe, Deutsche Not und Deutsches Ringen. — Raabe, Gesammelte Erzählungen II. — Riehl, Am Feierabend. — Roth, Der Burggraf und sein Schildknapp. — Schwab, Sagen des klassischen Altertums. — Schwab, Deutsche Volksbücher. — Seiler, Entwicklung der deutschen Kultur im Spiegel des Lehnworts. — Seiler, Griechische Fahrten und Wanderungen. — Sienkiewicz, Quo vadis? — Spyri, Heidi kann brauchen, was es gelernt

hat. — Storm, Gedichte. — Swift, Gullivers Reisen. — Tegner, Frithjofs-Sage. — Mark Twain, Abenteuer Tom Sawyers. — Werner, 1001 Nacht. — von Wislamiow-Möllendorff, Achyllos Drestie. — Wildenbruch, Das edle Blut. — Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. — Wyhgram, Schiller.

b) Geschenke: 1. Vom Verlage des Waisenhauses: Böttcher-Kinzel, Altdeutsches Lesebuch. — Stein, Königin Luise. — Löschhorn, Gudrun. — 2. Vom Verfasser: M. Baage, Sokrates in der geistigen Entwicklung Athens. — 3. Von Herrn Dr. Reuter: Nebinger, Nur ein Schnurrantenkind. — Barth, Gotthilf und Erdmann. — Warring, Ellernbruch. — Schmid, Heinrich von Eichenfels. — 4. Von Herrn Redanten Rosenstod: Hellwig und Hirt: Lesebuch für Sexta und für Quinta. — 5. Aus der pädagogischen Hilfsbibliothek: Bäßler, Gudrun. — Otto, Siegfriedsage. — Otto, Hildebrandsage. — Otto, Ilias. — 6. Von den Obersekundarern Rodstroh und Psautsch: Bilmar, Geschichte der deutschen Nationalliteratur. — 7. Vom Quintaner Balzer: Höder, Der Prärievogel. — 8. Vom Quintaner Zwirnmann: Müller, Rübezahle. — 9. Vom Sextaner Morgenroth: Goebel, Hermann der Cherusker. — 10. Vom Sextaner Schap: Bechstein, Märchen.

Für die Gaben sagen wir herzlichsten Dank.

3. Physikalisches Kabinett.

Verwaltet von Professor Dr. Suchsland.

Für das physikalische Kabinett wurden außer vielen Ergänzungen angeschafft: 1. Ein Kondensator für die elektrische Lampe im Projektionsapparat. 2. Zwei Spektalbunsenbrenner nach Rupp. 3. Eine Spalteinrichtung. 4. Eine Blendeinrichtung.

4. Naturalienkabinett des Waisenhauses.

Verwaltet von Oberlehrer Dr. Wagner.

Begründet von A. H. Francke, vgl. die „Spezifikation derer Sachen, welche zu der für die Glauchaischen Anstalten angefangenen Naturalienkammer bis anhero verehrt worden“ vom Jahre 1700, neu geordnet durch Gottfr. Aug. Gründler in den Jahren 1739—1741 und besonders durch Schenkungen von Missionaren bereichert.

Anschaffungen: Modell eines römischen Hauses, Modell eines homerischen Streitwagens.

5. Naturgeschichtliche Sammlung.

Verwaltet von Oberlehrer Dr. Wagner.

Anschaffungen: Schädel von Bos taurus, Schädel von Equus caballus, Parus pendulinus mit Nest, Brendelsches Modell der Roggenkornfrucht, acht mikroskopische Präparate aus der Zoologie, 12 mikroskopische Präparate aus der Pflanzenanatomie.

6. Chemisches Kabinett.

Verwaltet von Oberlehrer Dr. Wagner.

Ergänzung der verbrauchten Chemikalien, chemische Gerätschaften.

7. Der Schulgarten.

Der Latina und der Oberrealschule gehörig, verwaltet von Oberlehrer Dr. Wagner.

Im Schulgarten wurden nicht nur die meisten im Unterricht gebrauchten Pflanzen gezogen, sondern es fanden auch viele botanische Stunden geradezu im Garten statt.

8. Lehrmittel für Religion, Geschichte, Erdkunde und Kunst.

Verwaltet von Oberlehrer Dr. Wegner.

Anschaffungen: Gaebler, Wandkarte des Deutschen Reichs (physik); v. Kampen, Imperium Romanum; Schwabe, Römisches Reich; Schwabe, Germanien und Gallien; Baldamus, Wandkarte zur Geschichte der Völkerwanderung.

Geschenke: Von der Hauptbibliothek der Fr. St. Lohmeyer-Dahn, Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt (Serie I).

9. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Verwaltet von Zeichenlehrer Dewerzeny.

Die Modellsammlung für den Zeichenunterricht wurde in diesem Jahre um folgende Stücke vermehrt: 1. Eine antike Lampe (Heft II 7e). 2. Mehrere kupferne Gefäße (Wasserkanne, Teekessel, Trichter. — Amtliches Lehrmittel-Verzeichnis Heft III 6a e i). 3. Mehrere messingene Gefäße (Kanne, Mörser, Kessel. — Amtliches Lehrmittel-Verzeichnis Heft III 6c d i). 4. Eine Mandoline (Amtliches Lehrmittel-Verzeichnis Heft II 9).

10. Lehrmittel für den Gesangunterricht.

Verwaltet von Oberlehrer Dr. Kaiser.

Anschaffungen: 1. Denkmäler deutscher Tonkunst, Bd. 8 u. 9; zweite Folge Bd. 2. 2. Stimmen zu Palme „Festglocken“. 3. Wolf, Geistliche Lieder, Partitur. 4. Der Torgauer Marsch, Partitur und Stimmen. 5. Der Hohenfriedberger Marsch, Partitur und Stimmen. 6. Der Mollwiger Marsch, Partitur und Stimmen.

VI. Stiftungen und Gaben an Schüler.

Aus dem Prämienfonds der Anstalt erhielten folgende Schüler zu Weihnachten 1904 zur Anerkennung ihres Fleißes und Wohlverhaltens Bücher geschenkt: 1. Hermann Richter OI^a, Vielschowsky, Goethe (2 Bde.). — 2. Friedrich Lührs MI^a, Bellermann, Schiller. — 3. Fritz Uhrberg OI^b, Baumeister, Ausgewählte Reden des Fürsten Bismarck. — 4. Alexander Milster MI^b, W. v. Kugelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. — 5. Hermann Rothe OII^a, Denkmäler griech. und römischer Skulptur. Furtwängler und Uelrichs. — 6. Hans Better MII^a, Seemann, Mythologie der Griechen und Römer. — 7. Martin Reichardt OII^b, Fränkel, Die schönsten Lustspiele der Griechen und Römer. — 8. Heinrich Germer MII^b, Herzberg, Griechische Geschichte. — 9. Willi Nilius OIII^a, Aug. Sach, Charakterspiegel in Sage und Geschichte. — 10. Friedrich Constabel MIII^a, Carl Peter, Römische Geschichte. — 11. Karl Busch OIII^b, Osterwald, Euripideserzählungen. — 12. Otto Frobenius MIII^b, Osterwald, Parzival. — 13. Fritz Schacht OIV, Osterwald, Aischyloserzählungen. — 14. Fritz Hörning MIV, Osterwald, Sophokleserzählungen. — 15. Erich Sellheim OV, Fischer, Armin und die Römer. — 16. Alfred Marschan MV, Armin Stein, Aug. H. Franke. — 17. Otto Fink OVI, Bracht, Ernstes und Heiteres aus dem Kriegsjahre 1870/71. — 18. Alfred Neuhner MVI, Becker, Erzählungen aus der alten Welt.

Aus dem Liebe-Vermächtnis haben zu Weihnachten 1904 folgende Zöglinge der Pensionsanstalt Büchergeschenke erhalten zur Anerkennung ihres Fleißes und Wohlverhaltens im Anstaltsleben: 1. Richard Sehnert OI^a, Dsk. Jäger, Geschichte des 19. Jahrhunderts. — 2. Hans Kellner MI^a, Scherer, Geschichte der deutschen Literatur. — 3. Kuno Friesede MI^a, Grillparzers dramatische Werke. — 4. Albert Lührs MI^a, Sach, Deutsches Leben in der Vergangenheit. — 5. Arnold Friedrich MI^a, Shakespeares Werke. — 6. Johannes Taube MI^a, Gerok, Jugenderinnerungen. — 7. Martin Taube MI^b, Scheller, Kennst du das Land? — 8. Paul Franke MI^a, Hebbels Werke. — 9. Bruno Bender MI^b, Nhlands Gedichte und Dramen. — 10. Hermann Werdermann MI^b, Köflin, Luthers Leben. — 11. Fritz Wüstling OII^a, Sach, Die deutsche Heimat. — 12. Otto Winter II^aR, Eckermann, Gespräche mit Goethe und Schlegel, Auswahl deutscher Gedichte.

Zu Kaisersgeburtstag wurde das Buch „Deutschlands Seemacht“ von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus als Kaiser-Prämie verliehen an den Oberprimaner Johannes Müller (OI^a). Ebenso das Werk von Bohrdt „Deutsche Schifffahrt“ an den Schüler der OIII^a Fritz Bangemann. — Der historischen Kommission der Provinz Sachsen hatten wir auch diesmal drei Exemplare der von ihr herausgegebenen Neujahrsblätter für das Jahr 1903 zu verdanken, von denen ein Heft der Hauptbibliothek überwiesen, die beiden andern zwei Schülern der Oberprima, Kurt Männel (OI^a) und Hermann Löning (MI^a), geschenkt worden sind.

Eines der Dieck-Stipendien im Betrage von je 120 *M* auf drei Jahre erhielt vom Direktorium der Franckeschen Stiftungen der Oster-Abiturient Emil Hahn. — Das von der Stadt Halle zur 200jährigen Feier des Geburtstages A. H. Franckes im Jahre 1863 begründete Stipendium, eine einmalige Gabe von 150 *M*, erhielt der Oster-Abiturient Richard Sehnert. — Das Stipendium aus der Jubiläumsschenkung ehemaliger Schüler des Pädagogiums und der Latina wurde für das Jahr 1905 von dem Kuratorium dem Michaelis-Abiturienten Hans Thieme im Betrage von 500 *M*, dem Oster-Abiturienten Kurt Männel in gleich hohem Betrage zugesprochen. Zugleich erhielten die beiden Oster-Abiturienten Walter Lindemann und Hermann Richter zum Zeichen besonderer Anerkennung aus derselben Stiftung den Betrag von je 125 *M*. Daß die diesjährige Unterstützung und Auszeichnung unserer scheidenden Abiturienten so reichlich ausfiel, verdanken wir der Schenkung eines Gönners unserer Anstalt; auch an dieser Stelle sprechen wir unsern ehrerbietigen, herzlichen Dank aus. — Die Zinsen des Mülertischen Legates im Betrage von 21 *M* wurden dem Oberprimaner Paul Franke (MI^a) überwiesen. — Das Hoffmannsche Legat im Betrage von 15 *M* ist als Weihnachtsgabe Julius Studtmann (MIII^a) aus Halle verliehen worden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Lage der Ferien für das Jahr 1905 ist folgende:

Bezeichnung der Ferien	Dauer	Schluß des Unterrichts	Wiederbeginn
Osterferien	3 Wochen	Mittwoch, den 5. April	Donnerstag, den 27. April
Pfingstferien	1/2 Woche	Freitag, den 9. Juni mittags	Donnerstag, den 15. Juni
Sommerferien	4 Wochen	Sonnabend, den 8. Juli	Dienstag, den 8. August
Herbstferien	1 Woche	Sonnabend, den 30. September	Dienstag, den 10. Oktober
Weihnachtsferien	2 Wochen	Sonnabend, den 23. Dezember	Dienstag, den 9. Januar 1906.

2. Es sei an dieser Stelle besonders auch auf den wahlfreien Zeichenunterricht der oberen Klassen hingewiesen. Da die Berufswahl meistens erst in der letzten Zeit des Schulbesuchs erfolgt, so ist jedem Schüler schon aus praktischen Gründen die Teilnahme am wahlfreien Zeichnen dringend anzuraten; denn für viele Berufe, z. B. für den des Baumeisters, des Ingenieurs, des Feldmessers, ist zeichnerische Ausbildung eine unerläßliche Vorbedingung; dem Arzt, dem Naturforscher, dem Geographen, dem Archäologen und dem Lehrer bieten sich große Vorteile beim Studium, wenn er die ihn beschäftigenden Formen in klarer, verständlicher Skizze wiedergeben kann. Es kommt nun oft vor, daß sich Schüler erst im letzten Jahre vor ihrem Abgange von der Schule am wahlfreien Zeichnen beteiligen, die Erfolge sind dann aber meistens sehr gering, da im Zeichnen nur durch stete Übung etwas erreicht werden kann. Den Sekundanern und Primanern kann daher die Beteiligung am wahlfreien Zeichnen nur dringend empfohlen werden.

3. Um häufigen Anfragen in betreff der militärischen Verpflichtungen unserer Schüler entgegenzukommen, geben wir hier die wichtigsten Bestimmungen bekannt, welche zu beobachten sind:

- Die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst wird auf den höheren Schulen durch die Versetzung von II^b nach II^a erlangt. Zum Versetzungstermin wird das „Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst“ ansgehändig und ist sorgfältig aufzubewahren.
- Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst wird dann bei der zuständigen „Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige“ in Merseburg schriftlich nachgesucht, und zwar in der Zeit vom vollendeten 17. Lebensjahre bis zum 1. Februar des Kalenderjahres, in welchem das 20. Lebensjahr vollendet wird. Mit dem Gesuch sind einzureichen: 1. Das Geburtszeugnis, 2. die Erklärung des Vaters oder Vormundes, die durch den einjährigen Dienst entstehenden Kosten tragen zu wollen (obrigkeitlich zu bescheinigen), zu welcher ein Schema vorgeschrieben ist (vgl. Rückseite des Schulzeugnisses), 3. ein Unbescholtenheitszeugnis vom Direktor der Anstalt und 4. das von der Schule ausgestellte Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.
- Wer im Besitz des Berechtigungsscheines ist, braucht sich nicht zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden.
- Wer im 20. Lebensjahre noch nicht einzutreten gedenkt, sondern Ausstand begehrt, hat sich unter Vorlegung des Berechtigungsscheines (siehe b) bei der Ersatzkommission seines Gestellungsortes (Halle) schriftlich oder mündlich behufs Zurückstellung von der Aushebung zu melden und zwar bis zum 1. Februar des Kalenderjahres, in welchem er das 20. Lebensjahr vollendet. Derselbe wird dann bis zum 1. Oktober des 23. Lebensjahres zurückgestellt. Eine nochmalige Zurückstellung ist ausnahmsweise zulässig.
- Die Meldung zum Dienst Eintritt ist am Einstellungstermin (1. April oder 1. Oktober) oder einige Zeit vorher (frühestens 1/4 Jahr) bei dem gewählten Truppenteil persönlich anzubringen. Vorzulegen sind dabei der Berechtigungsschein und ein Zeugnis über die sittliche Führung seit der Erteilung der Berechtigung.

4. Die Erziehungsanstalten der Franckeschen Stiftungen. In dem mit der Lateinischen Hauptschule verbundenen Internat, der sogenannten Pensionsanstalt, welche zugleich auch Schüler der Oberrealschule aufnimmt, waren im vergangenen Jahre 228 Stellen besetzt. Es bestehen hier folgende Vergünstigungen: 1. 45 ganze Freistellen an der Lateinischen Hauptschule, welche als abgestufter Erlaß des Schulgeldes vergeben werden; 2. 40 ganze Tischfreistellen; 3. 30 halbe Tischfreistellen; 4. 50 Wohnungsfreistellen. Freistellen im vollen Sinne des Wortes gibt es in der Anstalt nicht. Näheres ist zu ersehen aus dem gedruckten „Kurzen Bericht über die Pensionsanstalt in den Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S.“, der von dem Rendanten der Pensionsanstalt Herrn Schoeps unentgeltlich bezogen werden kann.

In dem ablaufenden Wintersemester besuchten von den 228 Zöglingen 151 die Lateinische Hauptschule, 70 die Oberrealschule und 7 die Vorschule. Aus 24 Familien besuchten 2 Söhne zugleich die Anstalt, aus 3 Familien 3 Söhne, aus 2 Familien 4 Söhne. — Nach dem Stande der Eltern unterschieden sich unter den Zöglingen: Söhne von Geistlichen 45, von Lehrern 48, von Beamten 52, von Gewerbetreibenden 30, von Landwirten 20, von Kaufleuten 30, von Ärzten 3. — Ihre Heimat hatten in der Provinz Sachsen 174, Brandenburg 20, Hannover 12, Westfalen 1, Königreich Sachsen 4, Braunschweig 1, Anhalt 9, Fürstentümer 3, Lothringen 1, Rumänien 1, Indien 2.

Das Alumnat des Königlichen Pädagogiums zählte im Winterhalbjahre 58 Zöglinge. Von diesen besuchten 31 die Lateinische Hauptschule, 25 die Oberrealschule, 1 die Vorschule und 1 eine Privatanstalt. Aus 3 Familien gehörten 3 Söhne der Anstalt an, aus 2 Familien 2 Söhne. — Unter den Zöglingen waren Söhne von Fabrikanten und Kaufleuten 15, von sonstigen Gewerbetreibenden 19, von Landwirten 7, von höheren Beamten und Rechtsanwälten 7, von Geistlichen und Lehrern 5, von Offizieren 1, von Rentnern 4. — Ihre Heimat hatten in der Provinz Sachsen 25, Brandenburg 9, Schlesien 2, Hannover 1, Schleswig-Holstein 1, in Bayern 1, im Königreich Sachsen 3, in Sachsen-Weimar 1, in Mecklenburg 1, Anhalt 4, Braunschweig 1, Sachsen-Koburg-Gotha 1, Schwarzburg-Rudolstadt 1, Schwarzburg-Sondershausen 2, Hamburg 2, in Osterreich 1, in der Türkei 1, im asiat. Rußland 1.

Näheres über das Alumnat ist zu ersehen aus dem gedruckten „Bericht über das Alumnat des Königlichen Pädagogiums in den Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S.“, der von dem Inspector adiunctus des Pädagogiums Herrn Oberlehrer Dr. Adler unentgeltlich zu beziehen ist.

5. Anmeldung. Es empfiehlt sich nicht, einen Schüler vor dem zehnten Lebensjahre in das Gymnasium eintreten zu lassen; die allzu große Jugend ist für die körperliche und geistige Entwicklung eines Schülers viel nachteiliger als ein etwas höheres Lebensalter es je werden kann. Es ist ein übelangebrachter Ehrgeiz, einen Knaben recht früh dem Gymnasium zuzuführen und ihn sehr jugendlich die Klassen durchlaufen zu lassen. Dieser Fehler hat sehr oft die Folge, daß der Schüler in den mittleren oder oberen Klassen die Freudigkeit verliert oder gar sitzen bleibt.

6. Zeugnisse. Schüler können sowohl zu Ostern als auch zu Michaelis angemeldet werden. An Zeugnissen sind nötig 1. das Taufzeugnis, 2. der Impfschein, 3. das letzte Schulzeugnis oder Abgangszeugnis. Die beiden ersten Zeugnisse werden stets sofort zurückgereicht, während die Abgangszeugnisse bei den Akten der Schule verbleiben. Schüler, welche zugleich als Zöglinge einer der Erziehungsanstalten eintreten, haben außer jenen drei Zeugnissen noch ein ärztliches Zeugnis über ihre Gesundheit beizufügen.

7. Die Prüfung und die Aufnahme der für das Sommerhalbjahr angemeldeten Schüler erfolgt Donnerstag, den 27. April, von 8 Uhr vormittags ab. Nachmittags 2 Uhr wird die Schule mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet. Die Vorkenntnisse, welche in der Aufnahmeprüfung für Sexta gefordert werden, sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, eine gute und reinliche Handschrift, die Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den leichtesten Geschichten des Alten und Neuen Testaments, besonders mit der Ur- und Patriarchengeschichte.

Für solche Knaben, welche in der Heimat zum späteren Besuch der Latina durch Privatunterricht vorbereitet werden, sei bemerkt, daß die Lehraufgaben der einzelnen Klassen der Latina mit denen übereinstimmen, welche die preussischen Lehrpläne den Gymnasien vorschreiben. Die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“, Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses 1901, sind durch jede Buchhandlung zu beziehen. Preis 75 Pf.

Sprechstunden des Unterzeichneten im Amtszimmer der Latina an den Schultagen im Sommer $\frac{1}{2}7-7$ und $12-\frac{1}{2}1$ Uhr, im Winter $\frac{1}{2}8-8$ und $1-\frac{1}{2}2$ Uhr.

Halle a. S., den 12. März 1905.

Dr. A. Kausch.

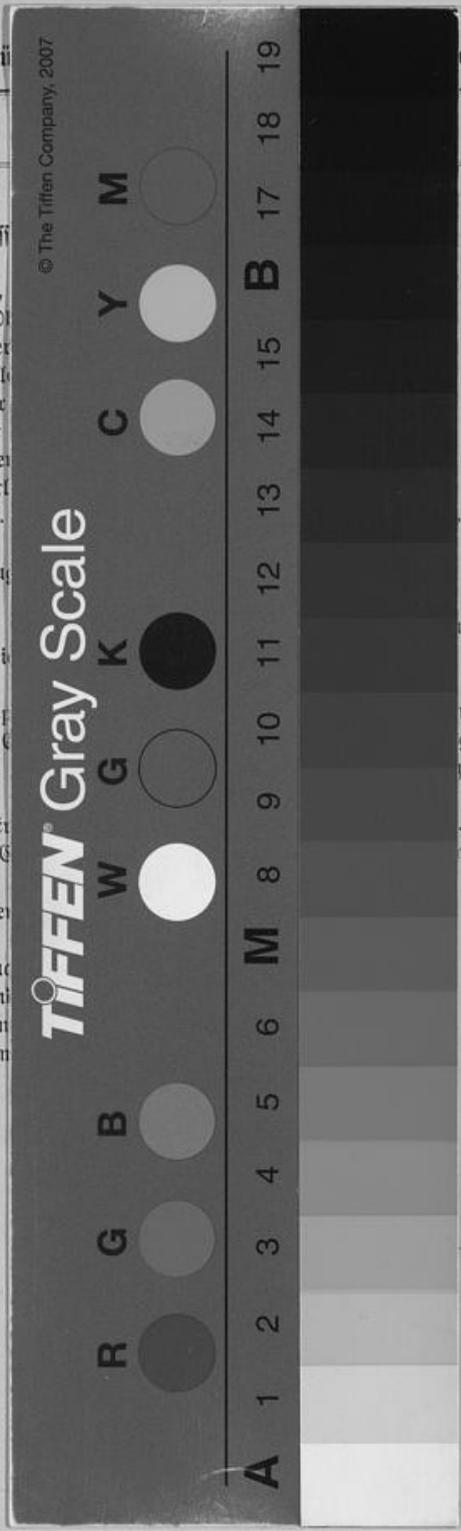
Nachricht über die Wohnungen der Mitglieder des Lehrerkollegiums der Latina.

Name	Wohnung	Sprechstunde
Dr. Kausch, Rektor	Königstraße 94 II	Im Amtszimmer der Latina im Sommer $\frac{1}{2}7-7$ und $12-\frac{1}{2}1$, Winter $\frac{1}{2}8-8$ und $1-\frac{1}{2}2$.
Pastor Schröder, Professor, Inspektor der Waisenanstalt	Franckeplatz 1	
Prof. Dr. Weingärtner, Oberlehrer	Franckeplatz 1	
Prof. Dr. Suchsland, Oberlehrer	Königstraße 90	
Prof. Dr. Schmuhl, Oberlehrer	Hedwigstraße 10 I	
Prof. Dr. Jordan, Oberlehrer	Lindenstraße 44 II	Sommer $\frac{1}{2}1-\frac{1}{2}2$, Winter $\frac{1}{2}2-\frac{1}{2}3$.
Prof. Windel, Oberlehrer	Königstraße 81 III	
Prof. Rieger, Oberlehrer	Lindenstraße 14 III	
Prof. Crampe, Oberlehrer	Hagenstraße 1 II	1-2.
Prof. Dr. Wagner, Oberlehrer	Lindenstraße 14 II	Sommer 12-1, Winter 1-2.
Gebstreit, Oberl., Insp. adj. der P.-A.	Franckeplatz 1, Penj.-Anst., V. Eingang	Sommer $12-\frac{1}{2}1$, Winter $1-\frac{1}{2}2$.
Merklein, Oberlehrer	Blücherstraße 3 II	2-3.
Dr. Kaiser, Oberlehrer, zugleich Gesanglehrer	Steinweg 16 II	
Weiske, Oberlehrer	Taubenstraße 20 I	
Dr. Sparig, Oberlehrer	Königstraße 14 III, Eingang Landwehrstr.	
Stade, Oberlehrer, zugleich Turnlehrer	Robert-Franzstraße 6	
Dr. Herold, Oberlehrer	Liebenauerstraße 180	Sommer $\frac{1}{2}1-1$, Winter $\frac{1}{2}2-2$.
Dr. Adler, Oberlehrer, Insp. adj. des Alumnats	Franckeplatz 1, Pädagogium	
Dr. Weßner, Oberlehrer, Erzieher a. d. P.-A.	Franckeplatz 1, III. Eingang	
Dr. Kawalki, Oberlehrer, Erzieher a. d. P.-A.	Franckeplatz 1, V. Eingang	
Dr. Hergt, Oberlehrer	Alte Promenade 32	Sommer 3, Winter 6.
Wienbeck, Oberlehrer, Erzieher a. d. P.-A.	Franckeplatz 1, Penj.-Anst., III. Eingang	
Dr. Moeller, Oberlehrer, Erzieher am Alumnat	Franckeplatz 1, Pädagogium	
Genze, cand. prob.	Dryanderstr. 1	
Kosenstock, Lehrer an der Latina, Rentant des Alumnats	Franckeplatz 1	
Frese, Lehrer a. d. Latina, zugl. Turnlehrer	Merseburgerstraße 6 III	
Dewerzeny, Zeichen- und Turnlehrer	Franckeplatz 1, Feldgarten	
Göb, Mitglied des Seminars und Erzieher	Franckeplatz 1	
Schmitel, Mitglied des Seminars und Erzieher	Franckeplatz 1	

Nachricht

des Lehrerkollegiums der Latina.

Name		Sprechstunde
Dr. Kaufsch, Rektor Pastor Schröder, Profess Waisenanstalt		{ Im Amtszimmer der Latina im Sommer $\frac{1}{2}$ 7-7 und 12- $\frac{1}{2}$ 1, Winter $\frac{1}{2}$ 8-8 und 1- $\frac{1}{2}$ 2.
Prof. Dr. Weingärtner,		
Prof. Dr. Suchsland, D		
Prof. Dr. Schmuhl, Ober		
Prof. Dr. Jordan, Oberl		Sommer $\frac{1}{2}$ 1- $\frac{1}{2}$ 2, Winter $\frac{1}{2}$ 2- $\frac{1}{2}$ 3.
Prof. Windel, Oberlehrer		
Prof. Rieger, Oberlehrer		1-2.
Prof. Dr. Wagner, Oberl		Sommer 12-1, Winter 1-2.
Hebestreit, Oberl., Insp.	V. Eingang	Sommer 12- $\frac{1}{2}$ 1, Winter 1- $\frac{1}{2}$ 2.
Merklein, Oberlehrer		2-3.
Dr. Kaiser, Oberlehrer, zug		
Weiske, Oberlehrer		
Dr. Sparig, Oberlehrer	g Landwehrstr.	
Stade, Oberlehrer, zugleich		Sommer $\frac{1}{2}$ 1-1, Winter $\frac{1}{2}$ 2-2.
Dr. Herold, Oberlehrer		
Dr. Adler, Oberlehrer, Insp		
Dr. Weßner, Oberlehrer, G		
Dr. Kawalki, Oberlehrer,		
Dr. Hergt, Oberlehrer		Sommer 3, Winter 6.
Wienbeck, Oberlehrer, G	, III. Eingang	
Dr. Moeller, Oberlehrer, G	n	
Henze, cand. prob.		
Kofenstock, Lehrer an den		
des Alumnats		
Frefe, Lehrer a. d. Latina		
Dewerzeny, Zeichen- und		
Göb, Mitglied des Semin		
Schmitel, Mitglied des Sen		



Zusammenfassung der Ergebnisse der Untersuchungen

Vorbereitung	Ergebnisse	Bemerkungen
1. Versuch	Ergebnis 1	Bemerkung 1
2. Versuch	Ergebnis 2	Bemerkung 2
3. Versuch	Ergebnis 3	Bemerkung 3
4. Versuch	Ergebnis 4	Bemerkung 4
5. Versuch	Ergebnis 5	Bemerkung 5
6. Versuch	Ergebnis 6	Bemerkung 6
7. Versuch	Ergebnis 7	Bemerkung 7
8. Versuch	Ergebnis 8	Bemerkung 8
9. Versuch	Ergebnis 9	Bemerkung 9
10. Versuch	Ergebnis 10	Bemerkung 10
11. Versuch	Ergebnis 11	Bemerkung 11
12. Versuch	Ergebnis 12	Bemerkung 12
13. Versuch	Ergebnis 13	Bemerkung 13
14. Versuch	Ergebnis 14	Bemerkung 14
15. Versuch	Ergebnis 15	Bemerkung 15